

KEY DORSTEN ERLEBEN

#2/2020 Das Stadtmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

Ferien im Vest:
Tipps und Ideen für
die ganze Familie

Ausbildung:
Besondere Chancen
in besonderen Zeiten



Zu Hause in der kinderfreundlichen Stadt

Es dreht sich um uns!

**ERFAHRUNGEN
STEHEN
IHR GUT!**

**DEIN
ENGAGIERTES
JA!**

JETZT BEWERBEN!

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter:

www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

#MEINFSJ



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was ist das nur für ein Jahr! Schon zur Halbzeit fühlt sich 2020 so fordernd und vollgepackt mit Ereignissen an, dass es für ein ganzes Jahr gereicht hätte.

Wir alle mussten lernen, mit neuen Risiken und großer Unsicherheit zu leben.

Wer hätte Anfang des Jahres gedacht, dass wir so schnell in eine Krise rutschen, dass Handel, Gastronomie, Mittelstand und Großunternehmen in existentielle Probleme geraten könnten? Kranke und Ältere mussten geschützt, unser Gesundheitssystem gestärkt werden. Es gab kräftige Soforthilfen vom Staat, aber auch eine beispiellose Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft, die zuversichtlich macht.



Im Kampf gegen die Krise sind aber auch manche aus dem Blick geraten. Wenn sich die Ereignisse überschlagen, sind das meist die Kleinsten: Kinder wurden aus ihrem vertrauten Alltag gerissen, sie mussten verzichten auf ihre Freunde, die Schule und Kita, auf Sport und unbeschwerte Freizeit. Und natürlich bekamen Kinder und Jugendliche den enormen Druck zu spüren, der auf vielen Familien lastet. Sie brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Deshalb widmen wir diese Ausgabe von DORSTEN ERLEBEN den Kindern und Familien. Wie kinderfreundlich ist unsere Stadt? Welche Angebote gibt es trotz der Einschränkungen? Wie kommen Familien mit Homeoffice und Homeschooling klar? Das lesen Sie im Schwerpunkt ab Seite 12. Zum Thema Nachwuchs passt auch unser Special: Junge Menschen am Start ihrer Karriere berichten über ihre Pläne und darüber, wie wichtig gute, sichere und sinnstiftende Arbeit für sie ist (ab Seite 36).

„Kinder wurden aus ihrem vertrauten Alltag gerissen und spüren den Druck. Sie brauchen jetzt unsere besondere Aufmerksamkeit!“

Apropos Arbeit: Wir sind sicher alle urlaubsreif. Aber nicht alle können oder wollen wegfahren. Unsere Region hat gerade im Sommer enorm viel zu bieten. Deshalb haben wir (ab Seite 24) Touren, Tipps und Termine zusammengestellt, mit denen Sie schöne Ferien zuhause im VEST ERLEBEN können.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Sommerzeit – und bleiben Sie gesund!

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer
Hertener Stadtwerke

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im
Kirchenkreis Recklinghausen

Stefan Prott
Verleger
DORSTEN ERLEBEN



KEY DORSTEN ERLEBEN

#2/2020

Das Kundenmagazin der Unternehmen mit Engagement für die Region

AKTUELLES

Meldungen **08**

DAS THEMA

Kinderfreundliches Dorsten **12**

Dreisatz, wie ging das nochmal?
Eltern beim Homeschooling **14**

Warum Papa so viel am PC spielt:
Kinder und Homeoffice **16**

Freizeit und Lernen trotz Corona **20**

Familien im Shutdown **22**

VEST ERLEBEN

Ferien im Vest: Paddeln,
Wandern, Radfahren **24**

Freizeiterlebnis mit Abstand **30**

Vest erleben: Kalender **32**

AUSBILDUNG

Erfahrung steht dir gut: FSJ
bei der Diakonie **36**

Sparkasse Vest: Ein neuer
Weg zum Berufsglück **38**

Speeddating und Azubi-Film
bei den Hertener Stadtwerken **40**

MENSCHEN

Die Heimatstadt stärken **60**



Kinder, Kinder!

Was die Stadt für Kinder und Familien bietet und wie Familien mit Homeoffice und Homeschooling umgegangen sind: Unser Schwerpunkt zum Thema Kinder und Familien:

Seiten 12 – 23

Traditionell

Der BVH Dorsten wird 100 Jahre alt. Und auch andere Fußballvereine blicken auf eine lange Tradition zurück.

Seiten 54



IMPRESSUM

DORSTEN ERLEBEN
Ausgabe 2-2020

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
info@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prött (V.i.S.d.P.), s.prött@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Jonas Alder, Jana Leygraf,
Sandrine Seth, Jörn-Jakob Surkemper

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Felicitas Bonk, Dr. Ramona Vauseweh, Dinah Bronner,
Jennifer Weissenbacher, Marcia Köhler, Eddie Wagner,
Christine Alder, Susanna Schönrock-Klenner, Gert Eiben,
Katrin Schnelle

Fotos: Volker Beushausen, André Chrost, Christian Kuck,
Reiner Kruse, Markus Mucha, Marco Stepniak, Eddie Wagner

Titelfoto: Volker Beushausen

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann
Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH,
Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistentz, Termine:
Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:

Sparkasse Vest Recklinghausen
www.sparkasse-re.de

Hertener Stadtwerke GmbH
www.hertener-stadtwerke.de

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen
www.diakonie-kreis-re.de

Auflage: 20.000 Exemplare
DORSTEN ERLEBEN
erscheint viermal jährlich



Ferien im Vest

Wandern, Stand-Up-Paddling und vieles mehr: vielfältige Freizeittipps für den Sommer in der Region.

Seite 24



Sicherer Job

Inspiration und Impulse für Arbeit und Ausbildung: Neue Wege für den Karrierestart.

Seite 36



Gestärkt

Die Diakonie Werkstatt in Wulfen schaut nach dem Brand 2018 positiv in die Zukunft. Die Werkstatt soll neu aufgebaut werden.

Seite 58

 **Sparkasse
Vest Recklinghausen**

**Hertener
Stadtwerke** 
Leistung voller Leben

Diakonie 
**im Kirchenkreis
Recklinghausen**

**Wir
wünschen
viel Lese-
vergnügen!**



Gut ausgerüstet für den Ernstfall

✦ Mit geschickten Handbewegungen dreht Lukas Ogoniak den Schlauch auf – das Wasser schießt nur so heraus. Der 14-Jährige hat die Griffe bereits verinnerlicht, wie ein echter Feuerwehrmann eben. Seit knapp zwei Jahren ist Lukas mit Freude und Leidenschaft Mitglied der Jugendfeuerwehr in Dorsten, zusammen mit insgesamt 60 anderen Jugendlichen. „Wir bereiten hier Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren spielerisch und altersentsprechend auf den späteren Dienst in einem der acht Dorstener Löschzüge vor“, erklärt Lukas Bartoszak, stellvertretender Jugendfeuerwehrwart. Auf dem Gelände der Feuer- und Rettungswache An der Wienbecke können die Jugendlichen in einem Schulungs- und Sozialraum und mit zwei Fahrzeugen fleißig für den Ernstfall üben. Und auch Spiel und Spaß kommt neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung mit Ferienfreizeit, Ausflügen und Zeltlagern nicht zu kurz. Die Feuerwehr Dorsten kann sich glücklich schätzen: In den vergangenen Jahren interessierten sich stets genügend Jugendliche für die Feuerwehr. „Die Faszination für die großen roten Autos mit Blaulicht spielt uns auch heute noch in die Karten“, so Bartoszak. Jährlich wechseln etwa zehn Jugendliche in die Einsatzabteilung und sorgen so schon in frühen Jahren verantwortungsvoll für die Sicherheit der Dorstener Bürger – so wie Lukas Ogoniak in einigen Jahren. **Jana Leygraf**



Neue Pflastersteine und schöne Bänke: Die Innenstadt Dorsten gibt ein stimmiges Bild ab.



2020 als Baujahr für „Wir machen MITte“

Es geht weiter mit dem Stadterneuerungsprogramm „Wir machen MITte“: Für die Aufwertung des Bereichs um den Gebäudekomplex Petrinum-VHS-Bibliothek einschließlich des Hochstadenplatzes hat die Stadt Dorsten einen Förderbescheid in Höhe von 1,55 Millionen Euro aus dem Städtebauförderprogramm 2020 des Landes Nordrhein-Westfalen bekommen. Es ist der letzte noch ausstehende Förderbescheid im Stadterneuerungsprogramm „Wir machen MITte“. Konkret wird der Hochstadenplatz sowie die Rampenanlage zur Verbindung des Hochstadenplatzes mit der Kanaluferpromenade barrierefrei umgestaltet.

Rascher Fortschritt in der Innenstadt

„Die Planung und Umsetzung des Stadterneuerungsprogramms 'Wir machen MITte' war und ist eine Mammutaufgabe. Die Ergebnisse verändern das Projektgebiet aber nachhaltig und es macht uns ebenso wie den Bürgerinnen und Bürgern große Freude, nun die Ergebnisse zu sehen“, sagt Stadtbaurat Holger Lohse. Bereits im vergangenen Jahr wurde 2020 als „Baujahr“ der „Wir machen MITte“-Projekte betitelt.

Die Fußgängerzone, als eines der größten Projekte des Stadterneuerungsprogramms, liegt gut im Zeitplan. Hier konnte die teilweise fast leere Fußgängerzone während des Corona-Lockdowns für einen raschen Baufortschritt genutzt werden. Im Zeitplan befinden sich auch die umzusetzenden Maßnahmen des „Spiel- und Bewegungsprogramms“, der „Qualifizierung des Treffpunkt Altstadt“ sowie die „Umgestaltung des Bürgerparks Maria Lindenhof“. Während am Treffpunkt bereits vor Ort ein deutlicher Baufortschritt zu sehen ist, werden im Bürgerpark im Sommer die Bagger rollen. Dann wird außerdem mit der Errichtung des Stadtkrone-Bauwerks auf dem Rodel-Hügel begonnen. Am Bahnhof ist es dagegen wegen der Corona-Pandemie zu Verzögerungen gekommen. Abstimmungstermine vor Ort konnten aufgrund des Kontaktverbotes nicht stattfinden – die Termine werden aber schnellstmöglich nachgeholt. Die „Grün- und Wegeverbindung entlang der Bahntrasse“ soll in Kürze ausgeschrieben werden. Hier wird im Herbst mit einem Baustart gerechnet.



Ehrenamtliche Wahlhelfer gesucht

Wer sich als ehrenamtlicher Wahlhelfer bei der Kommunalwahl am 13. September und am 27. September für eventuell erforderliche Stichwahlen engagieren möchte, kann sich bei der Stadt Dorsten melden. Wahlhelfer werden mit einem sogenannten Erfrischungsgeld belohnt: Sie bekommen in diesem Jahr 50 statt wie bisher 30 Euro. Insgesamt 44 Wahllokale sind in Dorsten zu besetzen. Am Wahltag treffen sich die Wahlvorstände um 7.30 Uhr in den Wahllokalen – dort garantieren sie den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl. Zu den Aufgaben gehören unter anderem das Führen des Wählerverzeichnisses, die Ausgabe der Stimmzettel und die Auszählung der Stimmen. Die Wahlzeit endet um 18 Uhr, dann ermitteln die Wahlhelfer die Wahlergebnisse im Wahllokal. Interessierte Ehrenamtliche müssen wahlberechtigt – also am Wahltag 16 Jahre alt sein und seit mindestens 16 Tagen in Dorsten leben. Gewählt werden am 13. September der Bürgermeister der Stadt Dorsten, der Landrat des Kreises Recklinghausen, der Rat der Stadt Dorsten, der Kreistag Recklinghausen sowie erstmals die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhrgebiet (RVR).

— INFO —

Dorstens Wahlleiter Klaus Ihling
02362/ 663340 oder klaus.ihling@dorsten.de



Neugestaltung des Spielplatzes

Der Spielplatz am Friedensplatz in Dorsten-Holsterhausen soll modernisiert werden. Kinder, Familien und Interessierte können noch bis Ende Juli ihre Anregungen, Meinungen und Ideen zu den bisherigen Entwurfsplänen per E-Mail an stefan.pesenacker@dorsten.de senden. Die Pläne für die Neugestaltung hat das Grünflächenamt durch Ideen der Spielplatzinitiative „Vätertreff“ aus Holsterhausen entwickelt.

Im Zentrum des Spielbereichs soll ein neues Spielgerät entstehen, die alte Seilbahn soll durch eine neue ersetzt werden und auch Spielmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren soll es geben. Über das Bürgerbudget wird außerdem eine neue Boulebahn gebaut. Alle weiteren geplanten Erneuerungen können Interessierte in den Entwürfen nachlesen.

Neben Kindern und Familien werden auch die Vertreter der Spielplatzinitiative aus Holsterhausen Anregungen zu den Plänen sammeln. Nach einer Auswertung werden die Entwürfe überarbeitet, damit die Modernisierung des zentralen Spielplatzes in Holsterhausen so schnell wie möglich beginnen kann. 50.000 Euro hat der Jugendhilfeausschuss dafür bewilligt

– dazu kommt noch eine Spende des gemeinnützigen Vereins „GOFUS e.V.“ über 10.000 Euro.

— INFO —

www.dorsten.de
stefan.pesenacker@dorsten.de

Kinder dürfen sich auf Dorstener Ferienspaß freuen

Wasserspiele, Taekwondo, Stand-Up-Paddling, Kinderballett, Angeln oder Nachtwanderungen auf den Spuren von Fledermäusen: Noch bis Dienstag, 11. August, können Kinder und Jugendliche am Dorstener Ferienspaß teilnehmen und den Sommer so richtig genießen. Auch das beliebte Zirkusprojekt „Manage frei“ am LEO geht wieder an den Start. Langeweile kann also kaum aufkommen – auch wenn das in diesem Jahr nicht unbedingt verwunderlich gewesen wäre. Alle Aktivitäten finden natürlich unter strenger Beachtung der geltenden Schutz- und Hygieneregeln statt. Egal ob Kinder oder Jugendliche: In diesem Jahr ist wieder für jede Altersgruppe etwas dabei. Das ganze Programm mit allen Infos, Daten und Anmeldeinformationen gibt es als Online-Broschüre auf der Website der Stadt Dorsten. Wegen der Corona-Pandemie finden alle Veranstaltungen unter Vorbehalt statt.

— INFO —

Dorstener Ferienspaß 2020
Amt für Familie und Jugend, Tim Skowronek,
02362 66 45 74, tim.skowronek@dorsten.de





Hilfe für den Open-Air-Sommer im Bürgerpark Maria Lindenhof

Direkt am Wasser, mitten im grünen Herzen Dorstens:

Die Gastronomie Oude Marie oberhalb des Amphitheaters ist wieder geöffnet. Die Dorstener Eventagentur „Schaukelbaum“ betreibt die Oude Marie jeweils am Wochenende und zu den Events im Bürgerpark Maria Lindenhof und im Amphitheater. Zum Glück hat Corona die Open-Air-Sommerkultur im Bürgerpark nicht in die Knie zwingen können: Dorstener können in der Gastronomie wieder entspannen und die Veranstaltungen laufen wieder – wenn auch in abgespeckter Form. Zuschauer müssen sich vorerst für die jeweilige Veranstaltung bei der Oude Marie anmelden und registrieren.

Ohnehin von der Corona-Krise schwer getroffen, muss das Schaukelbaum-Team nun den nächsten Schock verkraften: Ende Juni wurde im Lager im Bürgerpark Maria Lindenhof eingebrochen. Gestohlen wurden die Veranstaltungstechnik, Werkzeuge und Bargeld im Wert von insgesamt 12.500 Euro. Der Bürgerpark-Verein bittet nun um Spenden, damit das Kulturprogramm fortgeführt werden kann.

— INFO —

Verein Bürgerpark Maria Lindenhof e.V.
Sparkasse Vest Recklinghausen
DE54 4265 0150 1000 3604 69
WELADED1REK

Idyllisch und mit Blick aufs Wasser: Die Gastronomie im Bürgerpark Maria Lindenhof ist wieder geöffnet.



NRW-Soforthilfe: 1.514 Anträge aus Dorsten

Solo-Selbstständige, Freiberufler, Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen, die von der Corona-Krise betroffen sind, konnten von Ende März bis Ende Mai Anträge auf finanzielle Unterstützung von Land und Bund stellen, die sogenannte Soforthilfe. 11.921 Anträge kamen aus dem Kreis Recklinghausen, 1.514 davon aus Dorsten. Das Gesamtvolumen der genehmigten Anträge wird nach Abarbeitung der letzten Anträge bei rund 554

Millionen Euro liegen. Das geht aus der Schlussbilanz der Bezirksregierung Münster hervor. Knapp 83 Prozent der Anträge wurden von Unternehmern und Selbständigen mit einer Größe von bis zu fünf Beschäftigten gestellt. Rund zehn Prozent der Anträge fielen auf Firmen zwischen fünf und zehn Beschäftigte und sieben Prozent zwischen zehn und 50 Beschäftigte. Mit gut 67 Prozent ist zudem der Anteil der Einzelunternehmer an den Gesamtanträgen recht hoch.

— INFO —
www.kreis-re.de

Dorsten lebt grün

Wer einen schönen Garten oder gemütlichen Balkon hat, kann sich in diesem Sommer wahrlich glücklich schätzen. Statt Strand und Meer ist für viele „Balkonien“ angesagt. Und auch das kann sehr erholsam sein. Vor allem, wenn die eigene Oase nur so blüht! Die Stadt Dorsten lädt genau zum richtigen Zeitpunkt erstmals zum Wettbewerb „Dorsten lebt grün“ ein. Das Ziel: Bürgerinnen und Bürger sollen zeigen, dass ökologische Vielfalt, ästhetische Gestaltung und ein positiver Einfluss auf das Mikroklima vor Ort Hand in Hand gehen können.

Viele Naturliebhaber haben ihre Gärten über Jahre mit viel Mühe angelegt und gepflegt. Jetzt bekommen die Dorstener auch die Chance, ihren privaten Rückzugsort voller Stolz zu präsentieren. Die Jury bewertet anhand von drei verschiedenen Kriterien: Ökologische Vielfalt, Klimafreundlichkeit und Ästhetik/Kreativität. Alle, die mit ihrer Naturoase gewinnen möchten, schicken maximal fünf Fotos unter der Angabe der Kategorie Vorgärten, Fassaden oder Balkone und Dachterrassen sowie die Kontaktdaten an dorstenlebtgruen@dorsten.de. Aus allen eingesendeten Fotos wählt die Jury ihre Favoriten aus und begutachtet sie nach den vorgeschriebenen Kriterien. Einsendeschluss ist der 15. August 2020. Die Gewinner dürfen sich über Gutscheine oder Sachpreise freuen.

www.dorsten.de/dorstenlebtgruen2020
dorstenlebtgruen@dorsten.de

— INFO —



Ökologische Vielfalt, Klimafreundlichkeit und Ästhetik/Kreativität: Darauf kommt es an beim Wettbewerb „Dorsten lebt grün“.

Die Zukunft des Tisa-Brunnens



Die alten Reliefplatten des Tisa-Brunnens sollen ausgestellt werden.

Der Tisa-Brunnen auf dem Marktplatz: Für viele Dorstener ist er ein beliebtes Wahrzeichen. Die Frage, ob er wieder neu aufgebaut werden soll oder nicht, hat eine emotionale Diskussion in Dorsten ausgelöst. Dabei stellt die Stadt nun klar: „Wir haben nie den dauerhaften Abbau des Kunstwerks betrieben, sondern eine ergebnisoffene Diskussion initiiert“, heißt es in einer Pressemitteilung. Zur Zukunft des Brunnens hat der Rat der Stadt Dorsten nun einen einstimmigen Beschluss gefasst: Die von Tisa von der Schulenburg für den Brunnen am Markt geschaffenen Reliefplatten sollen aufgrund der massiven Schädigungen der vergangenen sechs Jahrzehnte dauerhaft gesichert werden. Um sie als lesbare und mahnende Stadtgeschichte präsentieren zu können, werden die Originalkunstwerke der Öffentlichkeit zum Beispiel in Form eines Wandfries zugänglich gemacht. Im Bereich des bisherigen Brunnens soll nun ein Nachfolgebrunnen errichtet werden – um das Wirken von Tisa in der Stadt zum Ausdruck zu bringen. Dafür sollen Kopien der bisherigen Reliefplatten oder andere Werke Titas aufgegriffen werden. Bürgerinnen und Bürger werden neben dem Beirat für Kunst im öffentlichen Raum, den bisherigen Förderern sowie Beteiligten sowohl bei der Ideenfindung und Diskussion bei der Auswahl des Standortes für die Reliefplatten als auch der Konzeption des Nachfolgebrunnens auf dem Marktplatz mit eingebunden.

Unter einem Dach durch die Corona-Krise

Vor allem Familien hatten während des Lockdowns eine schwere Zeit: Arbeit, Unterricht und Freizeit fanden daheim statt. Familie Esser aus Dorsten meisterte diese Wochen mit Geduld und Pragmatismus.

Arbeit, Hausaufgaben, Mittagessen: Die vergangenen Wochen bei den Essers waren eine Herausforderung. Aber die Familie hält zusammen.



Bei den Essers geht es lebendig zu: Auf dem großen Esstisch im Wohnzimmer verteilen sich Schulaufgabenhefte, Federmäppchen und bunte Stifte. Während Mutter Claudia ein Telefonat annimmt, fordert die dreijährige Tochter Sophia* Aufmerksamkeit ein. Gleichzeitig bittet Kater Kalle, der auf der Terrasse ein Sonnenbad genommen hat, um Einlass in die kühle Wohnung. In der Küche wuseln Mann Thomas und die beiden Söhne Max* (9) und Jonas* (13) umher. „Dabei war es heute schon deutlich ruhiger“, sagt Claudia Esser gelassen. Denn: An diesem schwülwarmen Junitag waren zum ersten Mal seit dem Corona-Lockdown im März alle Kinder wieder aus dem Haus.



Foto: Markus Mucha

Illustratorin des Dorstener Corona-Buchs

„Die vergangenen Wochen waren eine große Herausforderung für uns“, blickt Claudia zurück. Während ihr Mann weiterhin im Büro die Stellung hielt, verlegte die selbständige Illustratorin ihre Arbeit kurzerhand ins Home Office – und befasste sich dort auch inhaltlich mit dem neuen Krankheitserreger: Dorstens Bürgermeister Tobias Stockhoff erteilte ihr im Namen der Stadt höchstpersönlich den Auftrag, ein leicht verständliches Info-Heft zum Corona-Virus zu zeichnen. „Ziel war es, das Virus auf eine weniger bedrohliche Art darzustellen“, erklärt die Künstlerin. Und so viel sei an dieser Stelle bereits verraten: Auch „Dorsten erleben“ wird Claudia Esser künftig mit ihren fröhlichen Bildern bereichern. Neben den Illustrationen bietet die ehemalige Bauingenieurin Zeichenseminare und Graphic Recording an, ein Verfahren, mit dessen Hilfe Inhalte von Besprechungen, Vorträgen oder Kongressen bildlich festgehalten werden.

Zwischen Optimismus und Resignation

Neben ihrer Arbeit betreute Claudia auch das Home Schooling von Max und Jonas. Selbstverständlich wollte Sophia ebenfalls beschäftigt werden. „Als es freitags hieß, dass alle Schulen und Kindertagesstätten ab Montag geschlossen seien, haben wir zunächst gedacht: Okay, das ist jetzt erst mal für die nächsten drei Wochen so“, erinnert sich die ausgebildete Mediatorin. So baute die Familie erst einmal vergnügt ein Gartenhaus auf. Doch der Lockdown dauerte länger als erwartet. Nach Wechselbädern zwischen Optimismus

und Resignation beschlossen die Essers gemeinsam: Da müssen wir jetzt irgendwie durch!

Lebendige Videokonferenzen und Online-Ballett

„Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben wir uns halt ein bisschen umorganisiert“, schmunzelt Claudia. So erhielt Jonas beispielsweise kurzerhand einen eigenen Rechner, denn das

Teilen des vorhandenen PCs war dauerhaft keine Option. Ihre Aufträge arbeitete die Zeichnerin oft früh morgens oder spät abends, irgendwann dann aber auch neben den Kindern ab.

„Meine Kunden waren da mega verständnisvoll, wenn es mal etwas länger dauerte. Viele von ihnen waren ja in der gleichen Situation“, resümiert sie. Tatsächlich kam es auch mal zu lustigen Situationen, wenn während

einer Videokonferenz ein Kind durchs Bild lief. Selbst einige vertraute Freizeitaktivitäten ließen sich daheim fortsetzen: „Die Kleine hat dann halt Online-Ballett gemacht, so sind wir gemeinsam durchs Wohnzimmer gehüpft“, sagt die engagierte Mutter. Nach den langen Wochen der Einschränkungen genießen die Essers jetzt wieder erste Freiheiten. „Das Ausschlafen und die viele Freizeit waren zwar toll, aber endlich sieht man auch mal seine Freunde wieder“, freut sich Jonas. Und Claudia fasst zusammen: „Trotz aller Einschränkungen haben uns die digitalen Möglichkeiten auch über Grenzen hinweg zusammenwachsen lassen. Ich hoffe, dass uns das erhalten bleibt!“

*Namen von der Redaktion geändert

Katrin Schnelle



Ich zeichnete das Virus weniger bedrohlich.

Claudia Esser

Spaß und Unterstützung für die ganze Familie

Die Stadt Dorsten hat attraktive Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche: So zum Beispiel das vielseitige Dorstener Kinder-Mobil und das Familienbüro, das mit Rat und Tat zur Seite steht.



🔑 Finn (10) und Lian (7) sind sich einig: Das Riesen Vier-Gewinnt macht auch Riesenspaß! Das bunte Spiel ist eines der unzähligen Angebote, die das neue Dorstener Kinder-Mobil – kurz DoKiMo – zu bieten hat. Seit Mitte Juni ist das buntbestückte Gefährt regelmäßig bis Oktober in mehreren Stadtteilen unterwegs.

Freie Spielzeit und Kreativwochen

An Bord hat das DoKiMo neben Waveboards, Slacklines sowie den verschiedensten Spielzeugen und Gesellschaftsspielen auch Bälle für verschiedene Sportarten. „Hier wird garantiert niemandem langweilig. Kinder, die ruhig spielen, malen oder basteln möchten, haben genauso viele Möglichkeiten wie Kinder, die sich gerne bewegen oder toben wollen“, sagt Eden Fähnrich, Abteilungsleiterin Kinder- und Jugendförderung, Jugendschutz. Zusätzlich zur freien Spielzeit für Kinder findet jeweils in der ersten vollen Woche jeden Monats eine Kreativwoche statt. Selbstverständlich werden während der Corona-Pandemie notwendige Schutz- und Hygienemaßnahmen strikt eingehalten.

Zentrale Anlaufstelle bei allen Fragen

Mit dem Familienbüro als zentrale Anlaufstelle bietet die Stadt Dorsten weitere Unterstützung an: Hier finden Eltern umfassende Beratung und Erstinformationen zu allen Themen, die für Familien wichtig

sind. „Ratsuchende Familien können sich schon mit Beginn der Schwangerschaft an uns wenden“, sagt Mitarbeiterin Ute Lorenz. Aber auch zu Fragen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Trennungssituationen oder den Verlust des Arbeitsplatzes steht das Dorstener Familienbüro mit Rat und Tat zur Seite. Hilfesuchende können ihre Anfragen im persönlichen Gespräch, telefonisch, per E-Mail oder Post an die insgesamt drei Mitarbeiterinnen richten.

Hausbesuche und Netzwerk „Frühe Hilfen“

Darüber hinaus besucht das Familienbüro alle Familien mit Neugeborenen. Im Gepäck haben die Mitarbeiterinnen eine große Präsenttasche mit hilfreichen Dingen für Säuglinge und frischgebackene Eltern. „Mit dabei ist auch ein von Hand unterschriebener Brief des Bürgermeisters, der die neuen Bürgerinnen und Bürger willkommen heißt“, so Lorenz. Im Rahmen des Besuchs informiert das Familienbüro auch über alle interessanten Angebote und Leistungen. Zudem vermittelt es an Partner aus dem Netzwerk „Frühe Hilfen“, zu dem insgesamt rund 60 Institutionen und Dienstleister zählen.

Katrin Schnelle

INFO — Kinder- und Jugendförderung, Jugendschutz

Eden Fähnrich
Telefon: 02362/66 4582
eden.faehnrich@dorsten.de

Familienbüro

Ute Lorenz, Annette Vöck, Claudia Bruns-Ziemann
Telefon: 02362/66 4000
familienbuero@dorsten.de

Hier steht das Spielmobil:

Montag: Spielplatz Am Ellerbruch in Hervest (15 bis 18 Uhr)

Dienstag: Luisenstraße in Holsterhausen (15 bis 18 Uhr)

Mittwoch: Spielplatz Leharweg in der Feldmark (15 bis 18 Uhr) oder Fußgängerweg Alte Gahlener Straße auf der Hardt (15 bis 18 Uhr) (wechselnd)

Donnerstag: Spielplatz Am Wall in Barkenberg (15:30 bis 18:30 Uhr)

3 Fragen an ...



ALINA HAARNAGELL

AUS DEM JUGENDGREMIUM

Was bietet die Stadt Dorsten für Kinder?

Es ist toll, dass es hier in der Stadt viele engagierte Sportvereine gibt, die für Kinder super Angebote schaffen. Außerdem schön: Dorsten hat viele neue und renovierte Spielplätze. Anlaufstellen wie das LEO auf dem Zechengelände in Hervest, ein Zentrum für Kinder und Jugendliche mit vielen Kursen und Beratungsangeboten, macht Dorsten sehr kinderfreundlich. Kinder- und Jugendliche durften sogar bei der Gestaltung des LEOs vor einigen Jahren mitreden und ihre Ideen einbringen.

Welche Angebote gibt es für Jugendliche?

Ich freue mich sehr über die Entwicklungen im Bürgerpark Maria Lindenhof. Mit der Gastronomie Oude Marie haben wir Jugendlichen einen schönen Ort im Sommer gefunden. Und auch sonst ist der Park mittlerweile ein toller Treffpunkt geworden. Und natürlich ist auch das Jugendgremium zu erwähnen. Es ist wichtig, dass wir jungen Menschen eine Stimme bekommen.

Was fehlt Jugendlichen in Dorsten?

Es ist schade, dass es in Dorsten recht wenig Cafés gibt. Außerdem sind die Busverbindungen in den ländlicheren Regionen nicht so optimal. Fahrgäste aus Rhade, Lembeck, Wulfen oder Deuten müssen schon mal umsteigen, um ans Ziel zu kommen.



Wenn das Wohnzimmer zum Klassenraum wird

Homeschooling – wie klappt das? Familie Winterberg aus Waltrop hat den Unterricht zu Hause in den Alltag integriert, zusätzlich zu ihrer Arbeit in Datteln und Marl.

🔑 „Wenn wir zur Schule gehen müssten, würden wir alle gleichzeitig aus dem Haus gehen“, sagt Christine Winterberg. Die Neunjährige besucht die dritte Klasse einer Waltroper Grundschule, ihre beiden Geschwister, der

zwölfjährige Stephan und die 14-jährige Rebecca, gehen in Waltrop zum Gymnasium in die siebte und achte Klasse. Während der Corona-Zeit war alles anders. Keiner ging mehr zusammen aus dem Haus. Wochenlang fand kein regu-

lärer Unterricht statt. Das Lernmaterial für ihre verschiedenen Fächer – von Sachkunde über Englisch, Bio, Mathe oder Deutsch – kam von den Lehrern per Mail. „Die E-Mail-Versorgung hat ganz gut geklappt“, resümiert Elisabeth

Wenn die Aufgaben gut klappen, freut sich **Elisabeth Winterberg** gemeinsam mit ihrer neunjährigen Tochter **Christine**. ▼



▲ **Rebecca Winterberg** hat mit ihren 14 Jahren viel selbstständig gearbeitet.



◀ Der zwölfjährige **Stephan Winterberg** ist konzentriert bei der Sache. Denn Homeschooling kann nicht immer nur Spaß machen.

Gemeinsam mit Vater **Markus** und Mutter **Elisabeth** hat die Familie den Heim-Unterricht im Griff.

Winterberg. Die Umsetzung allerdings blieb bei Eltern und Kindern hängen.

Keine leichte Situation

Anfangs schien das Homeschooling eine Mammut-Aufgabe für die ganze Familie zu sein. Die dreifache Mutter arbeitet einige Tage in der Woche in einer Apotheke in Datteln, Vater Markus ist in Vollzeit in einem Chemie-Unternehmen in Marl tätig. Neben ihrer Arbeit mussten die Eltern die häuslichen Schulstunden ihrer Kinder in den Alltag der gesamten Familie integrieren. Der erste Schul-Schlachtplan: am Wochenende gucken, wann was gemacht werden muss, um auch die Abgabefristen per Mail einzuhalten. Wenn die Kinder unter der Woche einige Stunden alleine zuhause waren, klingelte bei Mama schon mal auf der Arbeit das Handy. „Man hatte ohnehin öfters ein unruhiges Gefühl, ob denn zuhause alles klappt“, so die Mutter.

Wenn die 49-Jährige zu Hause war, hieß es kontrollieren, helfen, nachprüfen. „Ich saß oft eins zu eins daneben. Das bedeutete Stress. In der Schule sitzt der Lehrer schließlich auch nicht die ganze Zeit bei den Kindern“, erzählt Elisabeth Winterberg. Anfangs haben die Eltern die Zeitpläne zu eng gesetzt. „Das hat auch schon mal zu Konflikten in der Familie geführt“, erinnern sie sich. Auch das Familienleben litt unter dem Unterricht zu Hause. Statt gemeinsamer Freizeit stand oft Lernen auf dem Programm. „Uns allen fehlte die Routine“, so die Mutter. Ein neuer Plan musste her. Die beste Erkenntnis für die Eltern: „Wir machen die Sachen nach dem alten gültigen Stundenplan.“

Rhythmus gefunden

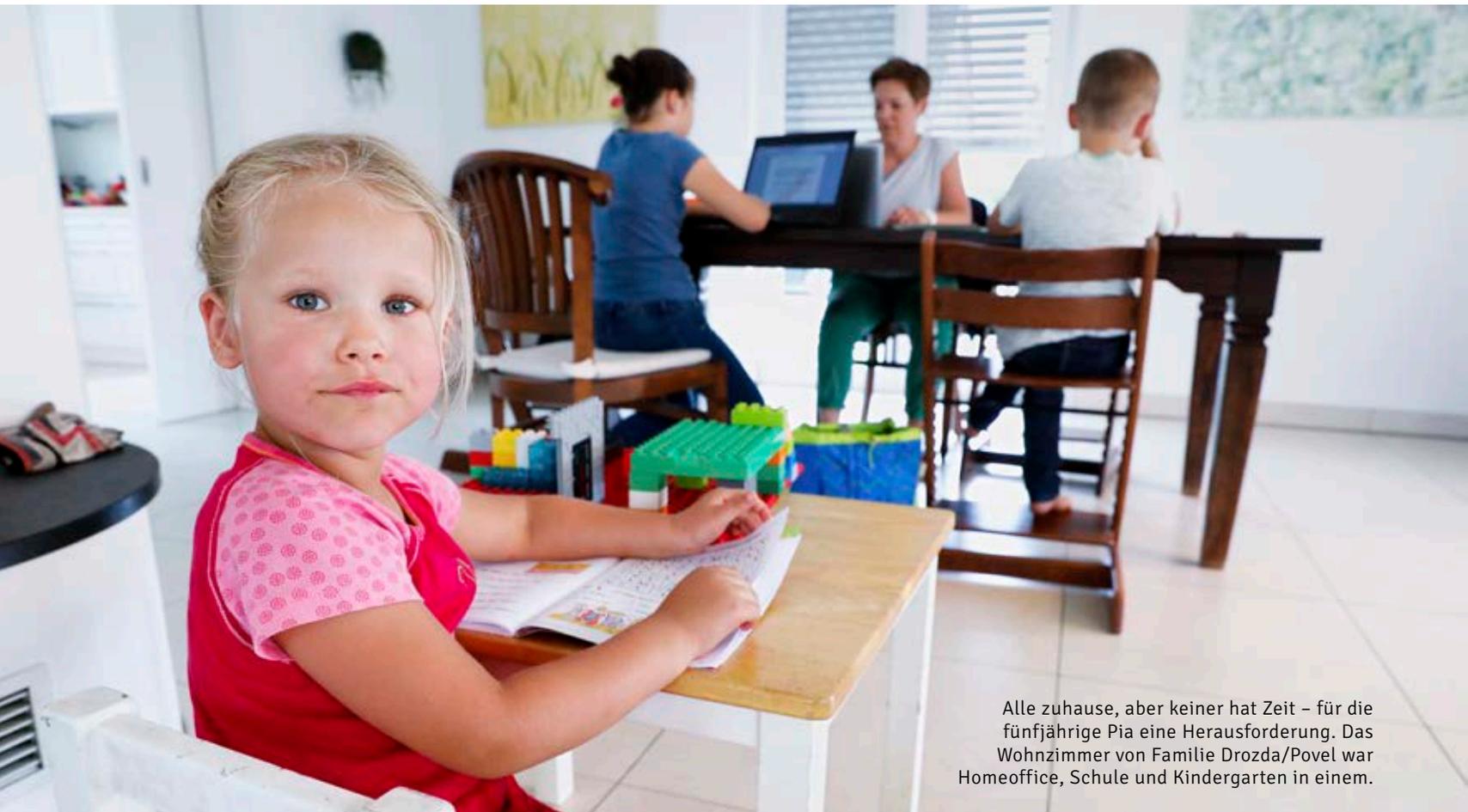
Gesagt, getan. Eine neue Aufteilung, gemeinsame Absprachen und der Unterricht am heimischen Tisch funktionierten auf einmal gut. Schon nach

kurzer Zeit kristallisierte sich heraus, dass Mutter Elisabeth eher für die Fächer Latein, Englisch und Deutsch zuständig war. Vater Markus übernahm am Wochenende die Kontrolle der Naturwissenschaften wie Bio, Physik, Chemie. „Die meiste Arbeit hat definitiv Elisabeth gemacht“, sagt der 49-Jährige. Die beiden Älteren, Rebecca und Stephan, haben auch viel alleine gelernt. „Alles selbst zu organisieren, das war für die Kinder sehr schwierig“, sagt Elisabeth Winterberg. „Wir haben schnell festgestellt, dass Homeschooling nicht gerade einfach ist“. Den schwierigsten Teil hat die Familie gemeinsam bewältigt. Bis nach den Sommerferien wollen die Kinder Vokabeln wiederholen und sich ihren Lernstoff noch mal ansehen. Dass nach den Ferien der Schulbesuch wieder stattfindet und die drei Geschwister ihre Lehrer und Schulfreunde wiedersehen, darauf freut sich die ganze Familie.

Jennifer von Glahn

Das Zuhause als Büro

Homeoffice, so hieß für viele in den letzten Monaten die Arbeitsrealität. Nicht nur für die Eltern, auch für die Kinder war das eine Herausforderung. Wir haben bei einer Recklinghäuser Familie Mäuschen gespielt.



Alle zuhause, aber keiner hat Zeit – für die fünfjährige Pia eine Herausforderung. Das Wohnzimmer von Familie Drozda/Povel war Homeoffice, Schule und Kindergarten in einem.

Ein freistehendes Einfamilienhaus in einer Neubausiedlung in Recklinghausen-Hillerheide. Am Esstisch im geräumigen Wohnzimmer sitzt Stefanie Povel mit ihren beiden Kindern Philipp und Anna. Der Sieben- und die Elfjährige machen Hausaufgaben. Stefanie Povel arbeitet – oder versucht es zumindest. Im Hintergrund macht Pia, das jüngste Mitglied der sechsköpfigen

Familie, am Katzentisch zwischen bunten Bausteinen erste Lese- und Schreibaufgaben im Arbeitsheft ihres Bruders. „Mama, was muss ich hier machen?“, fragt die Fünfjährige. „Jetzt gerade nicht!“, antwortet Mutter Stefanie. Eine typische Familiensituation an den Vormittagen der letzten Monate, sagt sie. Seit das öffentliche Leben Mitte März runtergefahren wurde, arbeiten sie und

ihr Mann Christoph Drozda größtenteils im Homeoffice.

Arbeiten und meckern

„Mama liest und schreibt immer ganz viel“, erklärt Pia, und die Juristin beim Kreis Recklinghausen ergänzt: „Ich verfasse zum Beispiel Richtlinien für die Mitarbeiter des Jobcenters auf Grundlage aktueller Rechtsprechung.“

„Gearbeitet und rumgemeckert“ habe seine Mutter oft, sagt auch Philipp über die vergangenen Monate. „Wir haben uns auch häufiger mal angeschnauzt“, gibt Stefanie Povel zu. Ansonsten habe das Homeoffice aber eigentlich ganz gut funktioniert: Die beiden Älteren, Anna (11) und Lea (12), hätten weitgehend selbstständig in ihren Zimmern gearbeitet. Die beiden Jüngeren galt es zu beschäftigen – auch über die Hausaufgaben hinaus. Denn die waren immer recht schnell erledigt. „Ich sollte

Schreibtisch – oder eine „Arbeitswabe“, wie er schmunzelnd korrigiert. Der Vertriebsleiter für das Gebiet Rhein-Ruhr beim Baugeräte- und Werkzeughersteller Hilti hat auch schon vor Corona oft von zuhause aus gearbeitet, war allerdings deutlich mehr unterwegs auf Kundenterminen. „Anfangs fühlte man sich immer ein bisschen peinlich ertappt, wenn bei Telefonaten die Kinder im Hintergrund reinge-

Familie Drozda/Povel hat das Homeoffice gut überstanden: v. l. Lea (12), Christoph (43), Pia (5), Anna (11), Stefanie (43) und Philipp (7).



Die zwölfjährige Lea störte ihren Vater nur selten in seiner „Arbeitswabe“. Sie vermisste während des Shutdowns aber Freunde und Sport.



immer Englisch-Vokabeln und Grammatik lernen“, sagt Anna. Und Philipp ergänzt: „Mama hat mir oft Aufgaben gegeben. Wenn ich Fragen hatte, bin ich immer zu ihr gegangen – einmal auch zu Papa, aber der hat mir einmal Mathe falsch erklärt. Da musste ich alles nochmal machen.“

Vater Christoph Drozda hat immerhin im Dachgeschoss einen separaten

quatscht haben. Aber das war dann normal und wurde auch von allen akzeptiert.“ Dadurch, dass seine Frau nur Teilzeit und flexibel von zuhause oder im Büro arbeiten konnte, konnten sie sich die Zeit gut einteilen.

Gemischtes Fazit

Sein Resümee zum Thema Homeoffice fällt trotzdem eher negativ aus „Mit

Kindern zuhause ist das kein Dauerzustand“, sagt der studierte Betriebswirt. Daher ist er froh, dass jetzt langsam wieder normaler Alltag einkehrt. Stefanie Povel hingegen hat das Homeoffice trotz der widrigen Umstände schätzen gelernt und will es weiteführen. „Aber nicht jeden Tag“, schränkt sie ein. „Da würde auch der Austausch mit den Kollegen fehlen.“ Die 43-Jährige kann der vergangenen Zeit auch etwas Positives abgewinnen. „Wir waren durch das Homeoffice und Homeschooling früher wieder als Familie zusammen, um auch etwas Schönes gemeinsam zu machen.“ Dabei ist sie sich ihrer privilegierten Lage mit flexibler Zeiteinteilung und viel Platz, auch im großen Garten, durchaus bewusst: „Uns hat es nicht so schlimm getroffen.“

Auch Tochter Pia fand es eigentlich ganz gut, dass die Eltern mehr zuhause waren als sonst. „Aber nur wenn Mama und Papa Zeit für mich haben“, schiebt sie noch hinterher. Und sie freue sich auch, seit kurzem wieder in den Kindergarten zu gehen – genau wie Bruder Philipp, der seit dem 15. Juni wieder für zwei bis vier Stunden täglich zur Schule geht. **Jörn-Jakob Surkemper**

**Keine Langeweile trotz Krise:
Wie gut, dass es Menschen und
Institutionen gibt, die sich
Beschäftigungen für Kinder und
Jugendliche einfallen lassen.**

Corona, die Spaßbremse – nicht mit uns!

Das Chamäleon ist wandlungsfähig

🔑 In normalen Zeiten tobt das Leben im Kunterbunten Chamäleon, direkt neben der Martin-Luther-King-Schule in Marl. Viele Kids ab zehn Jahren verbringen hier gerne ihre Freizeit. Mit regelmäßigen Aktionen wie Kochen, Zocken, Zauberwürfel-Workshops und Liveaction-Rollenspielen begeistern die Leiterin des Marler Jugendkulturzentrums, Michaela Rickert, und ihr siebenköpfiges Team ihre Teenies. „Durch Corona war damit von einem auf den anderen Tag Schluss.“ Der Aufbau eines Instagram-Kanals stand schon länger auf der To-Do-Liste. „Also haben wir die Gelegenheit genutzt und schnell gehandelt.“ Seit März postet das KBC, das von der Diakonie betrieben wird, täglich unterhaltsame Challenges auf seiner Instagram-Seite, um die Kids in der Stay-At-Home-Zeit mit kleinen Aufgaben kreativ werden zu lassen. Viele haben mitgemacht und die Fotos ihrer Ergebnisse hochgeladen.

„Immer wieder haben wir uns mit den Jugendlichen auch per Skype verabredet und live z.B. Stadt, Land, Fluss gespielt. Das hat Spaß gemacht und insgesamt fühlen wir uns jetzt digital besser aufgestellt. Bei allem Online-Programm haben wir aber auch die Tage bis zur Wiedereröffnung gezählt.“ Seit Mitte Juni lockt das KBC wieder mit vielen Aktionen, um gemeinsam Wetter und Natur zu genießen. Ein Stück Normalität kehrt zurück – wenn auch Beschränkungen bleiben: verkürzte Öffnungszeiten, die Einhaltung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowie maximal acht Kinder, die gleichzeitig mitmachen dürfen.



— INFO —
**Jugendkulturzentrum
KunterBuntes Chamäleon**
02365 958442
www.diakonie-kreis-re.de



Es ist wieder Zeit für Theater

Auch wenn es in diesem Jahr aus den bekannten Gründen kein Festival gibt, planen die Ruhrfestspiele zusammen mit der Stadt Recklinghausen ein vielfältiges Ferienprogramm mit jeder Menge Spaß, Spannung und Theater – draußen, mit Abstand und unter Einhaltung aller Hygieneregeln. Bei einer Chacarera-Tanz-Performance, beim HipHop-Dance, einem theatralen Spaziergang, einem Zirkusworkshop, dem Quarantäne-Überflieger-Workshop oder beim Poetry Slam können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter professioneller Anleitung experimentieren und ihre eigenen kreativen Möglichkeiten entdecken. Die Teilnahme an allen Workshops ist kostenlos.

— INFO —
Anmeldungen unter:
theaterpaedagogik@ruhrfestspiele.de
 Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.



Lernen mit dem „Zaubereinmaleins“

„Das Hobby zum Beruf gemacht“ – den Spruch kennt wohl jeder. Susanne Schäfer macht es etwas anders: Sie hat ihren Beruf zum Hobby gemacht. Die 50-jährige Grundschullehrerin erarbeitet in ihrer Freizeit Lernmaterialien für den Unterricht sowie für Lernen auf Distanz. Auf der Website und dem Instagram-Kanal teilt Susanne Schäfer schon seit 2006 ihre selbst erarbeiteten Unterrichtsmaterialien. „So kann ich die Wünsche der Schülerinnen und Schüler mit in den Unterricht aufnehmen und die Materialien zur Verfügung stellen“, erklärt sie. Auf der Instagram- und der Facebookseite steht sie im ständigen Austausch mit anderen Kollegen. Bei Facebook hat sich bereits eine Community gebildet: „Wir haben alleine 9.000 neue Follower auf Facebook erhalten. Durch das Homeschooling sind viele Eltern auf die Website aufmerksam geworden. Sie nutzten das Material für den Unterricht zuhause.“ Durch so viel positive Resonanz will Susanne Schäfer ihren Blog und die Social Media Kanäle noch stärker nutzen, um das Lernen in der Corona-Zeit und darüber hinaus zu erleichtern.



— INFO —
www.zaubereinmaleins.de
[instagram.com/zaubereinmaleins](https://www.instagram.com/zaubereinmaleins)

„Kultur-Care-Pakete“ für zu Hause

Durch die Corona-Pandemie war die CreativWerkstatt in Herten, so wie viele andere Jugendeinrichtungen, geschlossen. Doch um den Kindern und Jugendlichen auch in dieser Zeit etwas an die Hand zu geben, haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwas Besonderes überlegt: „Kultur-Care-Pakete“ für Zuhause. „So kommt der Kurs zu allen Teilnehmenden nach Hause“, erklärt Thomas Buchenau, Leiter der CreativWerkstatt. Dadurch können die Kurse zumindest in anderer Form stattfinden. Bei einigen der Angebote, wie zum Beispiel dem Comic-Workshop des Kulturrucksacks, bietet die Creativ- Werkstatt den Teilnehmenden

außerdem eine Online-Sprechstunde an. Auf diesem Weg können sich die jungen Künstlerinnen und Künstler Anregungen für ihre Werke holen.

— INFO —
CreativWerkstatt Herten
www.creativwerkstatt-herten.de
www.facebook.com/CreaHerten
creativwerkstatt@herten.de



🔑 Wochenlang ohne Schule oder Kita, ohne Freunde, Sport im Verein oder Musikunterricht – was die einen als besinnliche Familienauszeit sehen, ist für die anderen Stress pur. Mit Folgen? VEST ERLEBEN hat auf dem Hof Wessels mit vier Expertinnen und Experten über die Auswirkungen des coronabedingten Shutdowns auf Familien gesprochen.

Herr Gamsjäger, Sie leiten die Kita St. Markus in Recklinghausen. Jetzt kommen wieder alle Kinder in die Einrichtung. Überfällig oder zu früh?

Pablo Gamsjäger: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt. Die Kinder sind sehr glücklich, wieder hier zu sein. Wir hatten auch davor Zaungespräche mit Familien. Die Sorgen drehten sich mehr um die Infektionsgefahr als darum, die Situation zuhause nicht zu bewältigen.

Frau Heek, als Sozialarbeiterin und Leiterin der Jugendhilfestation Waltrop der Diakonie haben Sie eher mit problematischen Situationen zu tun. Hat sich das durch den Shutdown verschärft?

Ulla Heek: Ja, deutlich. Wir arbeiten vorrangig mit Familien, die hohen Unterstützungsbedarf haben: kinderreiche Familien, z. T. mit Fluchthintergrund, aber auch viele Alleinerziehende. Insbesondere bei den Kindern, die sonst über Mittag betreut werden, dort essen und ihre Hausaufgaben machen, sind viele Eltern an ihre Grenzen gestoßen. Z. T. ist die Lage wirklich dramatisch. Während des Shutdowns haben wir für Härtefälle daher durchgehend eine Tagesgruppe in Form einer Notbetreuung mit maximal sechs Kindern aufrechterhalten.

Frau Winzbeck, neben ihrer Tätigkeit als stellvertretende Superintendentin des Kirchenkreises Recklinghausen haben Sie eine Gemeinde in Marl. Wie hielten Sie im Shutdown Kontakt, und was haben Sie aus Familien mitbekommen?

Kirsten Winzbeck: Wir haben versucht, mit Abstand Gespräche zu führen und ein offenes Ohr für die Menschen zu haben. Gerade in den Familien, in denen Arbeit und Kinderbetreuung zusammenfielen, waren viele gestresst

Expertengespräch:

Familien zwischen Entschleunigung und Megastress



und mussten trotz Verbot auf die Großeltern zurückgreifen oder sich mit befreundeten Familien zusammenschließen, um Alltag, Videokonferenzen und Kinderbetreuung zu vereinbaren. Ich habe beobachtet, dass Frauen oft wieder auf alte Rollenbilder zurückgeworfen wurden, wenn es um die Frage ging, wer bleibt zu Hause, kocht und kümmert sich um die Kinder.

Frau Dr. Straßmann, Sie sind Kognitions- und Medienwissenschaftlerin am Institut für Informatik der Hochschule Ruhr-West und haben am Lehrstuhl für Sozialpsychologie gearbeitet. Fehlende Außenkontakte, Stress in der Familie – wie wirkt sich das aus?

Dr. Carolin Straßmann: Der Mensch hat sich in der Evolution zum ultrasozialen Wesen entwickelt. Für Kinder ist die Peergroup wichtig. Bei Gleichaltrigen gucken sich die Kids viel ab. Hier nehmen sie eine ganz andere Rolle ein als in der Familie. Es sind also ganz andere Lerneffekte. Langfristig hätte eine Reduzierung auf die Kernfamilie also schon massive Folgen.

Viele Kinder und Jugendliche haben auch vor Corona schon viel Zeit mit Medien verbracht. Jetzt kommen auch noch E-Learning und Videokonferenzen dazu. Eine problematische Entwicklung, oder können Medien auch ein Ersatz für soziale Interaktion sein?

Austausch über die Folgen des Shutdowns für Familien auf Hof Wessels in Hertens (v.l.): Pablo Gamsjäger, Kitaleiter aus Recklinghausen, Kirsten Winzbeck, Pfarrerin aus Marl, Dr. Carolin Straßmann, Medienwissenschaftlerin aus Recklinghausen, und Ulla Heek, Leiterin Jugendhilfestation Waltrop.



Carolin Straßmann: Da bin ich zwiespalten. Medien können stressen – zumindest ohne entsprechende Kompetenzen. Smartphone-Abhängigkeit kann enorme Folgen auf die Konzentrationsfähigkeit eines Kindes haben. Dennoch überwiegen die Chancen. Ohne digitale Kommunikation wäre die Isolation noch größer gewesen. Trotz der Umstände begrüße ich den Digitalisierungsschub, der über Corona hinauswirkt.

Pablo Gamsjäger: Für meinen Sohn, der in die achte Klasse geht, war das Homeschooling auch eher ein Geschenk, weil er sich gerne in virtuelle Welten ziehen lässt. Der hat auch nicht viel vermisst. Ich persönlich fühlte mich tatsächlich auch sehr entschleunigt.

Den Begriff Entschleunigung hörte man ja öfter in letzter Zeit. Bot die Krise also auch die Chance, sich wieder aufs Wesentliche zu konzentrieren?

Kirsten Winzbeck: Es gibt sicher beides: diejenigen, die durch Corona noch stärker ins Hamsterrad kommen, und andere, die weniger arbeiten mussten. Einige haben sich dadurch mit dem Gedanken angefreundet, vielleicht doch vorzeitig in den Ruhestand zu gehen, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen.

Die Pandemie hat ein Spannungsfeld zwischen Sicherheit, Freiheit und der nötigen Unterstützung von Familien aufgezeigt. Was sollten wir für die Zukunft aus der Krise mitnehmen?

Kirsten Winzbeck: Dietrich Bonhoeffer hat ja gesagt, Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. Und wir müssen jetzt wieder für die Schwächsten in der Gesellschaft da sein, ohne so zu tun, als wäre wieder alles normal. In diesem Spannungsfeld werden wir wohl noch eine ganze Zeit leben müssen. Und das ist für viele auch das größte Problem: diese Ungewissheit, wie lange es noch so weitergeht.

Pablo Gamsjäger: Ich sehe die Chance, über unser Bildungssystem noch mal neu nachzudenken. Unser Augenmerk muss sich wieder stärker auf die Kinder richten. Die Erfahrung, weniger Stress für Schüler, war sicher positiv und sollten wir mitnehmen.

Ulla Heek: Weniger Stress hatten sicher einige Schüler, aber viele Kinder waren auch vereinsamt und isoliert. Die Jugendlichen und Kinder, mit denen ich umgehe, sind abgehängt worden. Die Familien waren weder in der Lage, das Homeschooling zu begleiten, noch hatten sie das Equipment. Definitiv abgehängt haben wir die Migrantenkinder. Drei Monate ohne Deutschunterricht sind für sie eine verdammt lange Zeit. Die müssen alles wieder neu lernen. Spannend finde ich, jetzt neue Konzepte zu entwickeln. Und ich freue mich, dass es jetzt Zuschüsse z.B.

für Tablets gibt. Natürlich sollten wir vorsichtig rangehen und die Regeln gut erklären. Da brauchen wir mehr Klarheit. Es ist schwer zu vermitteln, dass man im Restaurant zu zehnt am Tisch sitzen kann, die Kinder in der Schule aber Abstand halten müssen. Glücklicherweise ändert sich das gerade.

Carolin Straßmann: Ich kann die Sorgen bezüglich der digitalen Schere gut nachvollziehen. Positiv finde ich, dass die Defizite jetzt sichtbar geworden sind und nachgerüstet wird. Es sind viel Kreativität freigesetzt und neue zukunftsweisende Projekte angestoßen worden. Vieles steht und fällt aber natürlich mit den Lernbedingungen und der Ausstattung zuhause.

Vielen Dank!

Das Gespräch führte Jörn-Jakob Surkemper

Ferien im Vest

Der Terminkalender fürs Vest –
präsentiert von:

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

 Sparkasse
Vest Recklinghausen



Raus, raus, bloß raus: Nach dem Lockdown und zu vielen Stunden daheim am Bildschirm drängt es nicht nur Kinder nach draußen – zur Sonne, ans Wasser, an die Luft mit Freunden und Familie. Wir geben Tipps, wo man ohne Reise schöne Ferien im Vest erleben kann. Wie hier Till, Maxie und Benno beim Stand-Up-Paddling auf der Stever am Alten Garten in Haltern am See.

Juli | August | September

WESTFRIEDEN

Wandern in ^{TOUR 1} der Üfter Mark

... mit Dorstens Bürgermeister Tobias Stockhoff.

Nach Blumen und frischer Landluft duftet es, hier auf dem Wanderparkplatz in der Üfter Mark. Im schattigen Kühl eines Naturwalds bei der 400 Jahre alten Tüshaus-Mühle (kleines Foto) treffe ich mich mit Tobias Stockhoff – in Deuten zur Schule gegangen, Bürgermeister der Stadt Dorsten und engagiertes Vorstandsmitglied der „Lokalen Aktionsgruppe Region Hohe Mark“. Ein „Hallo, wie geht's“ hier, nachbarschaftliches Gewitzel da – alle Nase lang trifft er Bekannte. Und er weiß über jede der zehn Erlebnisstationen etwas zu berichten: von der Geschichte der familienbetriebenen historischen Mühle über die idyllische Landschaft des Deutener Moors bis hin zu den Gartengewächsen und sogar Pflanzenfliegen im Bauerngarten des Heimatvereins, den wir auf unserem Weg passieren. Die auf zahlreichen Webseiten beschriebenen Wegführungen braucht Tobias Stockhoff nicht. „Ich kenne die Üfter Mark schon seit den Wandertagen in meiner Schulzeit. Eigentlich ist es egal, wohin man hier läuft, es ist überall wunderschön.“ Vor allem ist es vielfältig. 4,4 Kilometer geht der Rundwanderweg durch die Üfter Mark, die zwischen fünf Bauerndörfern liegt und drei Landkreise schneidet. Unser Weg führt weiter in Richtung Deutener Moor durch die Heide und ist gespickt mit Schautafeln zur Landschaft und regionalen Historie.

„Die Krönung der vielen Wanderrouten in unserer Region wird der Hohe Mark Steig sein, der im kommenden Jahr fertig wird“, erklärt mir Tobias Stockhoff, während wir mit Wildblumen gesäumte Feldraine passieren und uns einen Vorgeschmack auf das holen, was kommen wird: ein 150 Kilometer langer Fernwanderweg in sieben Etappen, durch den westlichen Haardrand zum östlichen Ende bei Wesel. Der Hohe Mark Steig wird erstmals Streifen des Ruhrgebiets, das Münsterland und den Niederrhein miteinander verbinden: „Unsere Region ist wunderschön! Wir möchten sie nicht nur für Touristen, sondern auch für Einheimische zugänglicher machen“, sagt Tobias Stockhoff, der den Kreis Recklinghausen im Vorstand des Naturparks Hohe Mark repräsentiert. **Dinah Bronner**



Die 400 Jahre alte Tüshaus Mühle mit eigenem Wasserkraftwerk ist bis heute noch im Familienbesitz. Großes Bild: Redakteurin Dinah Bronner mit Bürgermeister Tobias Stockhoff in der Üfter Mark.



TOUR 2

Kanalifornia

Stand-Up Paddeln mit Surfgitarriert Eddie Wagner. Ich bin unterwegs auf dem Rhein-Herne-Kanal, paddle mit meinem Standup-Board in Ruhe vor mich hin und entspanne total. „Bist du Jesus, oder watt?“ So schallt es vom Ufer, als ich an einer Familie vorbeipaddle, die Bratwürstchen auf dem Grill fertig hat. „Nee,“ rufe ich zurück, „das ist Paddelsurfen wie auf Hawaii. Aloha!“ Plötzlich sehe ich Schiffe. Das bedeutet Wellen, und Wellen bedeuten Spaß – auch wenn sie kleiner als auf Hawaii sind. Die Pötte nähern sich in Zeitlupe. Es kann losgehen! In etwa 30 Metern Abstand zum Schiff lasse ich die ersten Wellen unter meinem Board durchlaufen, dann gebe ich Gas, und für einen kurzen Moment surfe ich mitten im Ruhrgebiet. Als echter Ruhrgebetsmensch muss man halt wissen, wie man aus wenig möglichst viel macht. Die Kanaldesigner waren so weitsichtig, bei der letzten Renovierung der Wasserstraße geschützte kleine Buchten einzubauen, in denen sich die Fauna tummelt: Wasserschildkröten, Eisvögel, riesige Karpfen und Reiher. Natur pur und gute Wasserqualität, ein Freizeitparadies. Mein Tipp: Einsetzen am Stadthafen Recklinghausen. Nach Osten und Westen ist der Rhein-Herne-Kanal naturbelassen. Bei schönem Sommerwetter lädt die Beachbar direkt neben der Anlegestelle zum Besuch ein. Wer mehr Action braucht, wagt sich auf die Lippe – für Könner auf eigene Faust, sonst besser angeleitet von einem SUP-Lehrer wie André Braun, der in Dorsten Kurse, Adventure Tours, SUP mit Hund oder Yoga auf dem Board anbietet. **Eddie Wagner**

TOUR 1

Paddeln auf Stever
oder auf der Lippe,
am Wesel-Datteln-
oder Rhein-Herne-Kanal

TOUR 3

Trekking für Familien:
Zum Nordsternpark, auf der
Römer-Lippe-Route oder auf
der König-Ludwig-Trasse

TOUR 2

Wandern in der Üfter Mark
in Dorsten und der Haard

VEST RECKLINGHAUSEN

TOUR 4

Downhill und
Mountainbiking auf
der Halde Hoheward



Trekking am Kanal

TOUR 3

... mit Familie Bruns. Die Tachos der fünfköpfigen Familie aus Hertzen haben in diesem Jahr bereits 4.000 Kilometer auf der Anzeige. Mama Anke pendelt per E-Bike zur Arbeit nach Herne, Vater Alex nutzt das Lasten-E-Bike für Ausflüge mit seiner Kindertagespflegegruppe – und nach Feierabend entdecken sie mit ihren drei Söhnen Luke (15), Linus (10) und Leopold (4) die Radtrassen im Vest: zu „Jupp unner de Böcke“ mit Kletterwald am Halterner Stausee oder zum Nordsternpark. Die E-Bikes haben den Ausflugsradius stetig erweitert. „Es ist viel schöner, am Wegesrand die Natur zu entdecken als irgendwo aus Bus oder Auto auszusteigen.“ Ihre Kids brauchen keinen E-Motor: „Sie sind super im Training, auch wenn wir bei weiten Strecken fairerweise mit ihnen tauschen“, sagt Anke Bruns. Für alle liegt der Spaß beim Abenteuerfaktor: „Meist setzen wir uns ein Ziel, schnallen das Handy an den Lenker und folgen auf Gutdünken Google Maps.“ Feste Routen brauche man auch zum Einstieg nicht: „Einfach mutig sein und ausprobieren“, sagt Anke Bruns. Ihr Geheimtipp ist eine Strecke, die gerade neu ausgebaut und kaum befahren ist: die König-Ludwig-Trasse vom Herner Meer in Castrop-Rauxel bis Beckum. **Dinah Bronner**

Wanderung durch die Üfter Mark Dorsten

(4,4 km, 1h)

Start am Wanderparkplatz Emmelkämper Mark oder an der Tüshaus Mühle, Weseler Str. 433, Dorsten

TOUR 1

Dattelner Grüne Acht

(10/15 km, 2 - 3 h)

Start am Landhotel Jammertal, Redder Straße 421, Datteln. Dort den Schildern „Jammertalroute“ (10 km) bzw. „Stimbergroure“ (15 km) folgen.

Alle Wanderwege im Vest unter:
www.regiofreizeit.de

Paddeln Rhein-Herne-Kanal

Bootssteig Stadthafen RE nach Westen bis Papageienbrücke bei „Unser Fritz“ mit Beachclub (7 km, 1,5 h und zurück)

TOUR 2

Vom Yachthafen Castrop-Rauxel nach Osten zur Wartburginsel, Biergarten/Snackhütte auf der Insel (5 km, 1 h und zurück)

Paddeln auf der Stever

Bootshaus Alter Garten, Stockwieser Damm 277, Haltern

SUP-Verleih und Kurse:

www.supmobiltrainer.de,
0177 8667473
isup-verleih-nrw.de,
0176 96727418

Römer-Lippe-Route

(25 km, 1:40 h)
Von Waltrop Moselbachtal bis Marina Flaesheim

TOUR 3

König-Ludwig-Trasse & Emscher-Radweg

(17 km, 1:15 h) Vom Herner Meer über die Suderwicher Alm nach Henrichenburg und an der Emscher zurück

Touren planen auf: radrevier.ruhr

Crosscountry-Rundkurs (XC)

Halde Hoheward
(6,5 km, 101 m Höhendiff.)
ab Zeche Ewald, Herten

Enduro-Rundkurs Halde Hoppenbruch

(4,4 km, 104 m Höhendiff.)
Im Emscherbuch, Herten

www.hoheward.rvr.ruhr

TOUR 4

Die Berge des Kohlenpotts TOUR 4

... mit **Bike-Profi Holger Meyer**. Dieser Mann hat alles gefahren, was bei ihm Adrenalin ausschüttet: Holger Meyer startete seine Mountainbike-Karriere in den USA, fuhr Downhill für die Nationalmannschaft und ist heute als Bike-Botschafter auf den schönsten Trails der Erde unterwegs. Was hält der Profi von den Bergen des Kohlenpotts? Am Fuße der gewaltigen Halde Hoheward schaltet Meyer das E-Bike ein, rollt von der Zeche Ewald bergan. Der schmale Pfad zieht kurvig an der Halde entlang, ideal für E-Bikes. Anstiege wechseln sich mit schmalen Trails ab. Die Bikes mit dem tiefen Schwerpunkt und dem elektrischen Extrakick sind in ihrem Element. Das obere Drittel der Hohewardberglandschaft wird bewusst baum- und strauchfrei gehalten, um ein gewisses „Almfeeling“ nicht zuwuchern zu lassen. Holger Meyer kommt ins Staunen: „Ich bin regelrecht entzückt über die Qualität der Trails hier. Und diese Landschaften! Du fährst ein paar Meter und bist in einem anderen Film. Von der Toskana ins Land der rauchenden Schlote in drei Minuten.“ Nochmal kräftig reintreten und wir sind ganz oben, 151 Meter über dem Meer. Unter uns brodeln das Ruhrgebiet, Raubvögel nutzen die Aufwinde. Hier oben zeigt die Metropole Ruhr einen rauen Charme. Lange genug rumgestanden, time to ride! Wir genießen einen Trail, der sich wie gemalt die Haldenalm herabschlingelt, um dann langsam im Tal auszulaufen. 6,5 Kilometer lang ist die Cross-Country-Strecke (XC) auf der Halde Hoheward. Direkt daneben gibt's auf der Halde Hoppenbruch einen 4,4 Kilometer langen Enduro-Rundkurs mit Anstiegen von insgesamt 104 Höhenmetern. Das ist ganz großes Kino! **Eddie Wagner**



Rein ins Vergnügen!

Sicher: Früher war alles einfacher. Aber auch mit Abstand kann man Spaß in der Freizeit haben.



Grillen mit Biggernoks BBQ

Aus einer kleinen Blödelei ist ein großer Hit auf Youtube geworden: David Nöcker, Mitglied der Sparkassen-Clubraum-Band „Voodoo Cowboys“, liebt es zu grillen und zu quatschen – also warum nicht einen Youtube-Kanal machen und es mit vielen Gleichgesinnten teilen, dachte sich der Grillmeister. „Ich hatte super schnell viele Klicks und viele Kommentare. Wenn die Leute mein Rezept nachgrillen, dann weiß ich, dass es gut ankommt und ich weiter machen möchte“, erklärt er. Aber auch Vorschläge für Gerichte, die er bekommt, kocht er gerne vor laufender Kamera.

So kann das gesellige Grillen auch mit Abstand genossen werden!

 **Clubraum**
www.sparkasse-clubraum.de

— INFO —

VIDEOS UNTER:
www.youtube.com/c/BiggernoksBBQ

ALLE BANDS UNTER:
www.sparkasse-clubraum.de

Fotos: Volker Beusthausen, Michael Böhm, privat





Wasserspaß mit E-Ticket

Sommer, Sonne, Sonnenschein und rein ins kühle Nass – auch zu Corona-Zeiten. Das Copa Ca Backum in Herten hat die Freibadsaison eröffnet, auch wenn die Hertener Stadtwerke, die das Bad betreiben, sich an zahlreiche behördliche Auflagen halten müssen. Dazu zählt beispielsweise, dass Besucherinnen und Besucher ihre Tickets für das Freibad ausschließlich online erwerben können. „Damit kommen wir der Vorgabe nach, die Kontaktdaten aller Gäste beim Betreten und Verlassen zu dokumentieren“, erklärt Badleiterin Petra Anlauf. „Um Warteschlangen und damit Menschenansammlungen zu vermeiden, wickeln wir diese Registrierung über unseren Online-Shop ab.“ Das elektronische Ticket gilt für drei Stunden. Nach diesem Zeitfenster muss man das Bad verlassen. Nach einer halben Stunde, in der das Freibad gereinigt und desinfiziert wird, können die Besucherinnen und Besucher des nächsten Zeitfensters schwimmen gehen. In der Saisonpause ist ein großes Areal im Freibad neu gestaltet worden. Ein rund 100 Quadratmeter großes Kleinkinderbecken ist entstanden. Hier haben auch der beliebte Wasserpilz und die Elefantenrutsche einen neuen Platz gefunden. Gleich nebenan lockt der „Spraypark“ mit kunterbunten Wasserspielen. Rundherum laden Bänke und Tische Familien zum Verweilen ein.

— INFO —

COPA CA BACKUM

02366 307 310
Teichstraße 20, 45699 Herten
copacabackum@herten.de
www.copacabackum.de/e-tickets

Wasser marsch: Ilyas, Daria und Adrian toben im neuen Spraypark des Copa Ca Backum.

Tausende erleben online die Clubraum-Konzerte aus der Ferne

Rock, Blues, Heavy Metal: Die Sparkasse Vest Recklinghausen veranstaltet mit dem Clubraum normalerweise Live-Konzerte indoor, outdoor, klein und groß. Aufgrund von Corona mussten die Clubraumkonzerte und die ebenfalls für 2020 geplanten „Clubraum gegen Faschismus“-Konzerte ausfallen. Aber für Ersatz war umgehend gesorgt: mit den sogenannten Kontaktlos-Konzerten. Drei dieser Kontaktlos-Konzerte hat die Sparkasse Vest organisiert. Zwei davon auf einer freien Fläche auf festem Boden und ein Konzert auf einem Balkon in luftiger Höhe. Rund eine Stunde lang konnte das Publikum dem Konzert lauschen – im Internet, über das eigene Smartphone, Tablet oder den PC. Tausende versammelten sich vor ihren Bildschirmen und verfolgten die Gigs in Recklinghausen und Marl. Nils Kwiedor war von der reibungslosen Organisation durch die Sparkasse Vest begeistert. „Ich musste nicht lange überlegen, ob ich das Konzert machen sollte. Als Sophia Tillmann, die Clubraum-Beauftragte der Sparkasse, mich gefragt hat, habe ich sofort Ja gesagt“, erzählt der Solo-Künstler, der auch beim „Clubraum gegen Faschismus“ dabei gewesen wäre. Es folgten das Konzert von Pele Caster am 16. April nur mit Stefan „Pele“ Götzer ohne Band und ein Konzert mit Lilly und Michael vom Trio Katharsis.

— INFO —

SPARKASSEN-CLUBRAUM

Sophia Tillmann
02361 205-2160
sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de



Highlights

DORSTEN

Improfessionell Theater

Das Improvisationstheater begeisterte bereits mit Sketchen, Dialogen und Kleinkunst. Jetzt sind sie zurück mit einer Open-Air-Show.

🎪 SAMSTAG | 25.07. | 20:00 | Bürgerpark Maria Lindenhof Dorsten

RECKLINGHAUSEN / HERTEN

SunsetPicknick 2020 per Live-Stream

Beim SunsetPicknick 2020 wird via Live-Stream in den Sonnenuntergang gefeiert. International bekannte DJs stehen an den Turntables.

🌟 SAMSTAG | 18.08. | 18:00 Live-Stream: Youtube Kanal des RVR; auf Facebook unter „Regionalverband Ruhr“

WALTROP

Antonella Rossi Travestie Dinner Show

Bei der Internationalen Show der Travestie mit Drei-Gang-Buffer wird ein Programm mit Live-Gesang, Star-Parodien und Comedy serviert.

🎪 SAMSTAG | 22.08. | 18:00 | Tanzatelier Pompös Waltrop

MARL

Ausstellung: Spielstraße München 1972

Beim „Ruhr Ding: Klima“ von Urbane Künste Ruhr zeigt das Skulpturenmuseum eine Ausstellung aus dem Archiv der Spielstraße von Anita Ruhnau mit Skulpturen, Siebdrucken und einer Filminstallation.

🎪 SAMSTAG | 23.08. | Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

RECKLINGHAUSEN

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

4. Recklinghäuser Hurz 2020

Die gebürtigen Recklinghäuser Hape Kerkeling und Achim Hagemann schrieben 1992 mit dem „Hurz“ Comedy-Geschichte. Der Preis holt die Größen der Szene auf die Bühne.

🎪 MONTAG | 31.08. | Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

MARL

Rock of Ages

Rock-Musical von Chris D'Arienzo: Im Hollywood Ende der 80er Jahre geben Haarspray und Leggings in der Bourbon Room Bar den Ton an.

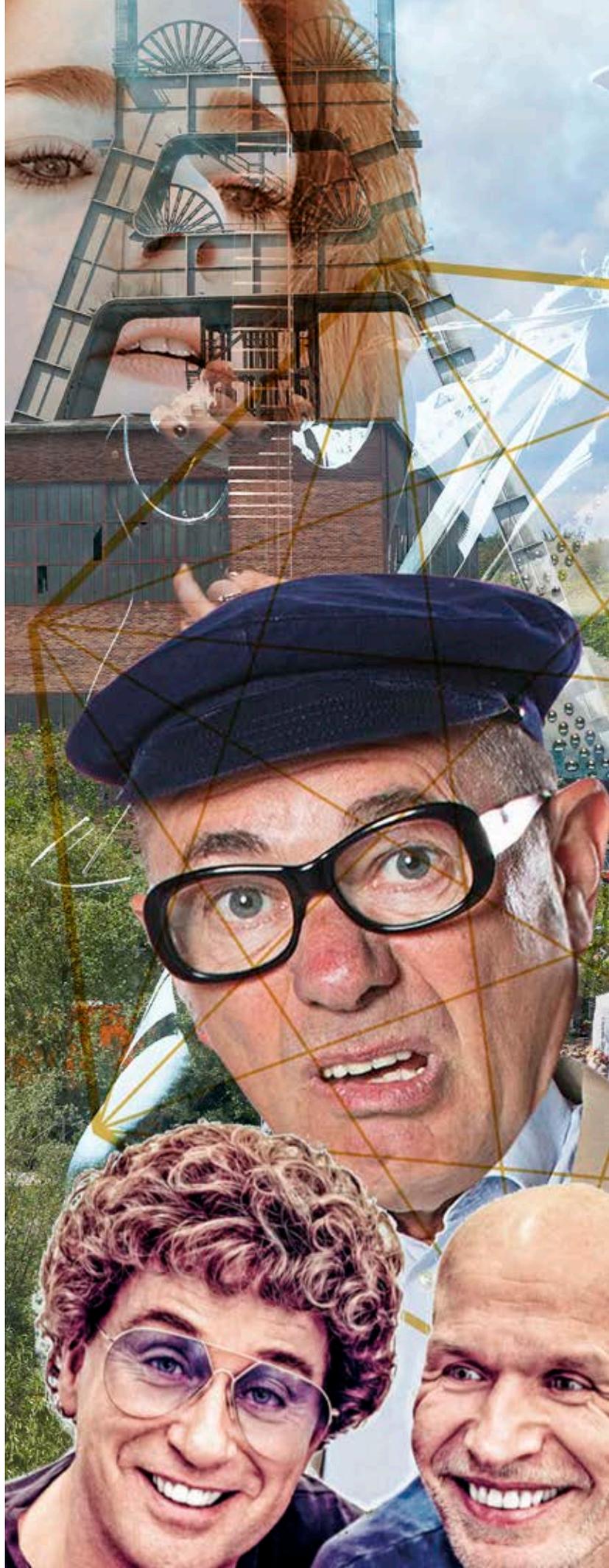
🎪 SAMSTAG | 05.09 | 19:30 | Theater Marl

DORSTEN

Irishes Trio „Sackville Street“

Zwei starke Stimmen treffen auf eine Keltische Harfe: Das Ruhrgebietstrio bietet melancholische irische und schottische Lieder dar – unverkoppelt und mit echter Leidenschaft!

🎵 SONNTAG | 06.09. | 17:00 | Gnadenkirche Dorsten



CASTROP-RAUXEL

Herbert Knebels Affentheater

Das Programm setzt auf die bewährte Mischung aus Musik von Bee Gees und Pink Floyd über The Clash und The Who bis David Bowie – dazu die kultigen Knebel-Geschichten.

SAMSTAG | 12.09. | 20:00 | Europahalle Castrop-Rauxel

DATTELN

NachtSchnittchen

Die regionale Show für Kleinkunst mit klassischen Kabarettisten, Comedians und Musikern unterschiedlichster Stilrichtungen.

MONTAG | 14.09. | 20:00 | Friedenskirche Datteln

RECKLINGHAUSEN

Digitales Bilderbuchkino

„Der Regenbogenfisch“ und „Die kleine Hexe geht auf Reisen“ sind die Geschichten, die den kleinen Zuschauern vorgelesen werden.

MITTWOCH | 16.09. | 16:00 | Stadtbibliothek Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN

Ausgeflippt – Spielautomaten im Wandel der Zeit

Das Mega-Wochenende für alle, die gerne zocken – klassische und neue Flipper, Videospiele-Automaten, Retro-PCs und Spielkonsolen.

SAMSTAG | 19.09. | 10:00 | Museum Strom und Leben, Uferstraße, Recklinghausen

HERTEN

e:Motion

Auf der Messe für alternative Antriebe stellen 25 Aussteller E-Bikes und Elektroautos mit Batterie, Hybridmotoren oder Wasserstoffantrieb vor.

SONNTAG | 20.09. | 11:00 |

Zeche Ewald, Doncaster Platz Herten

unterstützt
durch:



DATTELN

Wenn Rosenblätter fallen

Ein Musical von Rory Six & Kai Hüsgen: Till lernt im Studium Iris kennen. Die beiden kommen sich näher. Ein bewegendes Stück.

FREITAG | 25.09. | 19:30 | Katielli Theater Datteln

RECKLINGHAUSEN

Poetry Slam

Wortkaskaden, harte Gesellschaftskritik und einfühlsame Lyrik.

MITTWOCH | 30.09. | 20:00 |

Altstadtschmiede Recklinghausen

unterstützt
durch:



WALTROP

Storno – Die Sonderinventur

Das Trio mit Harald Funke, Thomas Philipzen und Jochen Rütter zeigt, wie man krisengeschüttelte Zeiten mit donnerndem Gelächter übersteht.

DONNERSTAG | 01.10. | 20:00 Stadthalle Waltrop

OER-ERKENSCHWICK

Wahnsinn Amerika „reloaded“

Vier Jahre nach dem Wahlschock: ARD-Korrespondent Klaus Scherer zieht eine politische und kulturelle Schadensbilanz.

MONTAG | 05.10. | 19:00 | Stadthalle Oer-Erkenschwick



Termine



SAMSTAG | 18.07.

**RECKLINGHAUSEN
HERTEN | 12:00**
SunsetPicknick2020
mit Phil Fuldner

DONNERSTAG | 16.07.

CASTROP-RAUXEL | 17:00
„Castrop-Rauxel feiert
70 Jahre „JA“ zu Europa
Online-Veranstaltung

SAMSTAG | 18.07.

DORSTEN | 17:00
Hanserundgang für
Kinder und Jugendliche
Recklinghäuser Str. 20

**RECKLINGHAUSEN
HERTEN | 12:00**
SunsetPicknick 2020
Online-Veranstaltung

SONNTAG | 19.07.

DATTELN | 10:00
Auf romantischen Pfaden
durch die Haard
Redder Straße 421

OER-ERKENSCHWICK | 10:00
Mountainbike-Tages-Tour
(auch 16.08./13.09./04.10.)
Treff: Am Stimbergpark 78

MONTAG | 20.07.

DORSTEN | 10:00
Circus Soluna –
Manege frei
am LEO

DIENSTAG | 21.7.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Wie finde ich ein Sternbild?
Sternwarte Recklinghausen

MITTWOCH | 22.7.

HERTEN | 19:00
Don und Ray
Hof Wessels Gastronomie

DONNERSTAG | 23.07.

DORSTEN | 18:00
Circus Soluna -
Zirkus im Koffer, am LEO

Freitag | 24.7.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Reise zu den Planeten (ab 6)
Sternwarte Recklinghausen

SAMSTAG | 25.07.

MARL | 14:00
Brassert im Wandel der Zeit
Brasserstraße 122

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Radio Ruhrpott
Theater im Eventforum
(auch am 26.7., 12.9. und 13.9.)

Freitag | 31.07.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Ausstellung Alexander
Calvelli „Kanallandschaft
Ruhrgebiet“
Umspannwerk Recklinghausen

SAMSTAG | 01.08.

HERTEN | 19:00
Nic Koray
Hof Wessels Gastronomie

SONNTAG | 02.08.

MARL | 11:00
Antikmarkt
Marler Stern

MITTWOCH | 05.08.

HERTEN | 19:00
Poetry Pub
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 08.08.

CASTROP-RAUXEL | 13:30
Steel-meets-Steel Open Air
Wartburgstr. 115

Freitag | 14.8.

HERTEN | 19:00
Blues Session mit Overback
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 15.08.

HERTEN | 14:00
Haldenführung im Kleinbus
Werner-Heisenberg-Straße 14

HERTEN | 19:00
Music was my first Love
Kaiserhof bei Sandra und Dirk

HERTEN | 19:00
The Curtains
Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 22.08.

WALTROP | 18:00
Antonella Rossi Travestie
Dinner Show
Zum Schacht 14, Waltrop

SONNTAG | 23.08.

DORSTEN | 17:00
Der Sommer – aus dem
Zyklus vier Jahreszeiten
Benefizkonzerte, Gnadenkirche

DORSTEN | 17:00
Confido vocale & camerata:
Messa di Gloria
Kirche St. Laurentius,
Lembeck

HERTEN | 11:00
Mariola Laschet:
„Gedankenschmalz“
Maschinenhalle

MARL | 11:00
Ausstellung: Die Spielstraße
München 1972 Skulpturen-
museum Glaskasten

MARL | 11:00
Trödelmarkt
Marl toom

OER-ERKENSCHWICK | 10:00
Wo sind sie geblieben?
Erlebnispfadwanderung
Parkplatz Mutter Wehner,
Haardstraße 196

OER-ERKENSCHWICK | 18:00
Wildes Holz – Höhen & Tiefen
Stadthalle Oer-Erkenschwick

MITTWOCH | 26.08.

DATTELN | 09:00
10. Datteler Ehrenamstag
Feierstunde im
Dorfschulthenhof

DONNERSTAG | 27.08.

HERTEN | 20:05
Gogol & Mäx: Concerto
Humoroso
Glashaus

SAMSTAG | 29.08.

DATTELN | 18:30
Meditations- und Musik
Abend im Weiden-Tipi
Gärtnerei Kräutermagie Keller

HERTEN | 19:00
Threep Wood and Strings
Hof Wessels Gastronomie

DIENSTAG | 01.09.

WALTROP | 20:00
Atze Schröder &
Till Hoheneder:
Zärtliche Cousinen
Majestics Theater Waltrop
(auch am 02.09.)

Freitag | 04.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
7. Ickerner Bürgerpicknick
Ickerner Marktplatz

CASTROP-RAUXEL | 17:00
Nacht der Chöre und
Nightshopping
Innenstadt

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Hekti – Momente der
Vergänglichkeit
Haardgrenzweg 200

WALTROP | 20:00
Christian de la Motte –
Realität kann jeder
Majestics Theater Waltrop

SAMSTAG | 05.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
Tag der Jubiläen
Ickerner Marktplatz

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Der Dennis:
Ich seh voll reich aus!
Europahalle Castrop-Rauxel

DATTELN | 18:00
Issy Finest Live
Johnny Canone Mexican
Cantina & Cocktailbar

DORSTEN | 17:00
Einhundert Jahre
Bergbaugeschichte
Bergbauverein, Brunnenplatz

DORSTEN | 20:00
Matthias Reuter
Das LEO

HERTEN | 19:00
Nachtlokal Sommer-Special
Hof Wessels Gastronomie

MARL | 19:30
Rock of Ages von Chris
D'Arienzo
Theater Marl

SONNTAG | 06.09.

CASTROP-RAUXEL | 15:00
Die Schöne und das Biest
– das Musical
Europaplatz 6-10

DORSTEN | 17:00
Irish Folk „Sackville Street“
Gnadenkirche

HERTEN | 14:00
Pütt & Panorama - die
BergWerks-Tour
Werner-Heisenberg-Straße 14

MARL | 14:00
Antikmarkt
Friedensstraße 45

SAMSTAG | 28.09.

MARL | 19:30
Willkommen bei
den Hartmanns
Theater Marl



DONNERSTAG | 10.09.

MARL | 19:00
Atze Schröder & Till Hoheneder – Zärtliche Cousins
 Theater Marl

WALTROP | 20:00
Mirja Regensburg: Im nächsten Leben werd ich Mann!
 Stadthalle Waltrop

FREITAG | 11.09.

DATTELN | 19:30
YOLO! - Die KATIELLI Gala,
 Katielli Theater

HERTEN | 19:00
Five Minds and a Lady
 Hof Wessels Gastronomie

SAMSTAG | 12.09.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Herbert Knebels Affentheater – Außer Rand und Band
 Europahalle

SAMSTAG | 12.09.

RECKLINGHAUSEN | 11:30
!Sing - Day of Song 2020

MARL | 19:30
Ich bin eine Schauspielerin, mehr nicht – Romy Schneider – Das Leben einer Ikone
 Theater Marl

SONNTAG | 13.09.

RECKLINGHAUSEN | 11:30
Offene Führung Museum Strom und Leben
 Umspannwerk Recklinghausen

MONTAG | 14.09.

DATTELN | 20:00
NachtSchnittchen
 Friedenskirche am Schiffshebewerk

MITTWOCH | 16.09.

DATTELN | 20:00
Der Kabarettabend mit Sebastian Pufpaff
 Lutherkirche

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Digitales Bilderbuchkino
 Stadtbibliothek

FREITAG | 18.09.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Ob Rot ob Weiß oder Rosé
 Weinprobe, Leonhardstraße 4

HERTEN | 17:00
DJs am Schacht
 Schwarzkaue Eventlocation
 Glückauf-Ring 35-37

MARL | 20:00
Der Staats-Trainer
 Theater Marl

WALTROP | 20:00
5 Sterne Fiasco
 Nora Boeckler und ihre neue One-Woman-Power-Show,
 Theater Waltrop

DONNERSTAG | 10.09.

WALTROP | 20:00
Mirja Regensburg – Im nächsten Leben werd ich Mann!
 Stadthalle Waltrop



SAMSTAG | 19.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00
„Bello“ Hundemesse
 Europahalle

DATTELN | 19:30
Hanne Lore's Pole Dance Contest
 Katielli Theater Datteln

MARL | 16:00
Erwachsenenkoncert
 Bergstraße 138

MARL | 20:00
Jürgen B. Hausmann: Jung, wat biste jroß jeworden!
 Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Ausgeflippt – Spielautomaten im Wandel der Zeit
 Umspannwerk Recklinghausen

WALTROP | 19:00
Andy's Dance Academy präsentiert: Dirty Dancing – Das Tanztheater
 Theater Waltrop

SONNTAG | 20.09.

HERTEN | 11:00
e:Motion, Messe für alternative Antriebe
 Doncaster Platz Zeche Ewald

MITTWOCH | 23.09.

HERTEN | 20:00
Wanderung anlässlich der Tag- und Nachtgleiche über die Halde Hoheward
 Werner-Heisenberg-Straße 14

DONNERSTAG | 24.09.

DATTELN | 20:00
Ray Wilson
 Martin-Luther- Straße 12

FREITAG | 25.09.

DATTELN | 19:00
Wenn Rosenblätter fallen
 Katielli Theater Datteln

OER-ERKENSCHWICK | 16:00
Jan und Henry: Die große Bühnenshow
 Stadthalle

SAMSTAG | 26.09.

DATTELN | 19:30
Wenn Rosenblätter fallen
 Katielli Theater

SONNTAG | 27.09.

HERTEN | 11:00
WDR 3 Kammerkonzert NRW
 Sheva Theoval und Christoph Schnackertz, Schlosspark

MONTAG | 28.09.

MARL | 19:30
Willkommen bei den Hartmanns
 Theater Marl

MARL | 20:00
Tahnee: Vulvarine
 Theater Marl

DIENSTAG | 29.09.

DORSTEN | 16:00
Kindertheater – Gespensterjäger auf eisiger Spur
 Realschule St. Ursula - Aula, Nonnenkamp 14

WALTROP | 20:00
Sträter & Hoheneder: Zwei Silberrücken lesen quer,
 Majestics Theater Waltrop

MITTWOCH | 30.9.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Poetry Slam
 Altstadtschmiede

Das geht immer:

CASTROP-RAUXEL
Radtour „Alte Zechen – neue Wege“
 2 Std. Fahrzeit, Rundkurs
bit.ly/38bZYh6

DATTELN
Flanieren am „Dattelner Meer“
 Start an der Uferpromenade Dortmund-Ems-Kanal, 90 Min.
bit.ly/2BVk0jO

DORSTEN
Erholen im Bürgerpark Maria Lindenhof
 2 Hektar große Parkanlage nahe der Dorstener Altstadt
buergerpark-maria-lindenhof.de

HERTEN
Landschaftspark Hoheward
 Halden, historisches Zechengelände und Stadtteilpark
www.hoheward.rvr.ruhr

MARL
Die Burg
 143 Hektar großes Naturschutzgebiet
bit.ly/2BpW2xj

OER-ERKENSCHWICK
Von der Stadt in die Haard
 2 Kilometer Luftlinie von Oer entfernt liegt der Stimberg, die höchste Erhebung der Haard
bit.ly/2NI0uKo

RECKLINGHAUSEN
Genießen im Stadtgarten
 Sternwarte, Tierpark mit über 250 Tieren und ganz viel Grün
bit.ly/2BRyQbn

WALTROP
Moselbachpark
 Dirtbikestrecke, zahlreiche Spielplätze und reichlich Raum zum Spazieren und Erholen
bit.ly/2AhdYd9

ALLE ANKÜNDIGUNGEN WEGEN DER AKTUELLEN CORONA-PANDEMIE UNTER VORBEHALT.

Freiwilliges Soziales Jahr in Kirche und Diakonie

Erfahrungen stehen dir gut

🔑 Von der angehenden Bauingenieurin zur Heilerziehungspflegerin und vom IT-Azubi zur Pflegefachkraft: Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) eröffnet jungen Menschen neue Chancen und lässt sie unbekannte Seiten an sich entdecken. Ein großer Gewinn – für sie selbst und die Gesellschaft. Eigentlich hatte Jennifer Ptach ein technisches Karriereziel ins Auge ge-

fasst: Nach ihrem Fachabitur mit Schwerpunkt Bautechnik jobbte sie bei einem Zimmermann und im Büro eines Raumausstatters. 2018 begann sie ihr Bauingenieur-Studium an der Fachhochschule Bochum. „Nach vier Semestern habe ich gemerkt, dass mich das nicht glücklich macht“, sagt die 22-Jährige. „Ich habe nicht mehr gerne gelernt, das lange Sitzen im Büro meines Ne-

benjobs war nichts für mich.“ Sie brach das Studium ab, zunächst noch ganz ohne Plan, wie sie sich neu orientieren kann. Vom Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) hatte sie bis dahin noch nie etwas gehört. Ihr Lebensgefährte motivierte sie dazu, an einer Infoveranstaltung der Diakonie teilzunehmen. Ein Glücksgriff, wie sich herausstellte.

Vom FSJ in die Ausbildung

Heute arbeitet Jennifer Ptach in einer Fördergruppe mit Menschen mit Behinderung in der Werkstatt Recklinghausen-Süd. „Die Menschen dort haben mich von Anfang an in ihren Bann gezogen. Sie sind offen, immer ehrlich und fröhlich. Wenn ich mal einen schlechten Tag habe, muntern sie mich direkt auf“, schwärmt die junge Frau von ihrer Arbeit. Im Anschluss an das Freiwillige Soziale Jahr wird sie eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum



Für die Bewohner des Theodor-Fliedner-Hauses wie Inge Ritter ist Dorian Drees „Pfleger, Freund und Helfer“.

beginnen, einer Einrichtung der Diakonie für Menschen mit Autismus in Herten. Den Freiwilligendienst würde Jennifer Ptach jedem ans Herz legen: „Früher war ich eher schüchtern und zurückhaltend, das hat sich durch das FSJ geändert. Es hat die besten Seiten an mir hervorgebracht.“

Pfleger, Freund und Helfer

Für den 19-jährigen Dorian Drees war nach seinem Berufs-kollegabschluss mit Schwerpunkt Informatik zunächst klar, dass er in der IT Fuß fassen wollte. Nachdem eine Ausbildungszusage platzte, brachte ihn seine Mutter auf die Idee, einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Auf der Wohnebene für demenziell Erkrankte im Theodor-Fliedner-Haus in Herten lernte er eine Lebenswelt jenseits von Maschinen und Computerprogrammen kennen – und wertschätzen. „Ich bin nicht nur Pfleger, sondern Freund und Helfer“, berichtet Dorian Drees. „Man erfährt viel von den Menschen, ihrem früheren Leben und lernt Verantwortung und Respekt.“ Vom FSJ wechselte er bereits nach einem halben Jahr in die Ausbildung zum Pflegefachmann. Den Kontakt mit den alten Menschen möchte er nicht missen. „Bitte, kommen Sie morgen wieder“, wird er von den Bewohnern abends verabschiedet. „Ich würde Sie vermissen“, antwortet Dorian Drees dann.

Jennifer Weissenbacher

Langes Sitzen im Büro? Keine Option!

Während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) arbeitet Jennifer Ptach (Bild rechts) in einer Fördergruppe für Menschen mit Behinderung in der Werkstatt Recklinghausen-Süd. Ihr Bauingenieur-Studium machte sie nicht glücklich, das FSJ dagegen „hat die besten Seiten an mir hervorgebracht“, sagt sie. Das FSJ richtet sich an alle jungen Erwachsenen bis zum Alter von 27 Jahren, die gerade ihren Schulabschluss gemacht haben oder sich neu orientieren möchten. Für Menschen über 27, die sich neu orientieren wollen, gibt es den Bundesfreiwilligendienst. Vom Altenheim, Kindergarten, Schulbegleitung bis hin zur Werkstatt für Menschen mit Behinderungen oder dem Wohnheim – über 100 Einsatzstellen im Kirchenkreis Recklinghausen warten auf die Freiwilligen. Egal, ob jemand Anwalt, Automechaniker oder Erzieher werden möchte – im FSJ/BFD sammelt jeder wertvolle Erfahrungen im sozialen Bereich, von denen er sein ganzes Leben profitiert. Auch bei Bewerbungen, beispielsweise bei der Sparkasse Vest Recklinghausen, wird ein FSJ immer positiv bewertet. Bewerben und starten kann man das ganze Jahr über. Bei Kirche und Diakonie bekommen die Freiwilligen ein monatliches Taschengeld von 412 Euro, sind sozial- und krankenversichert und haben 30 Tage Urlaub. Die Eltern erhalten während der Dauer des FSJ weiterhin Kindergeld.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Freiwilligendienst in Kirche und Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

02361 206 206

freiwilligendienst@diakonie-kreis-re.de · www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

Erfahrungsberichte und mehr gibt es auf der Facebook-Seite „Freiwilligendienst Diakonie Kirchenkreis Recklinghausen“ unter www.facebook.com



Den Berufsweg bei der Sparkasse
Vest Recklinghausen neu gestartet:
Sascha Burzynski.

Ausbildung auf den zweiten Blick

 Eigentlich wollte Sascha Burzynski Wirtschaftsjurist werden. Er studierte Wirtschaftsrecht und kam seinem Ziel mit jedem Semester näher. Gleichzeitig stellt sich zunehmend ein Gefühl ein, das ihn an seinem Weg zweifeln ließ – bis er vor der Frage stand: weiter studieren oder etwas Neues wagen? Der Olfener entschied sich für letzteres und begann mit Mitte zwanzig eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Vest Recklinghausen. „Auch wenn ich ein bisschen älter war als die anderen Auszubildenden und vielleicht schon an einem anderen Punkt in meinem Leben stand, habe ich keinen Moment an meiner Entscheidung gezweifelt. Es war absolut richtig, meinen Berufsweg bei der Sparkasse Vest neu zu starten“, sagt der heute 29-Jährige. 2017 im Beratungszentrum an der Castroper Straße in Recklinghausen gestartet, konnte er seine Ausbildung nach zweieinhalb Jahren erfolgreich beenden. In dieser Zeit hat er viele Bereiche der Sparkasse kennengelernt und eine umfassende Ausbildung genossen.



„Neben fünf bis sechs Wochen Berufsschulunterricht im Block durchlaufen die Azubis viele Abteilungen.“

Birgit Gawlik, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vest

durchlaufen die Azubis viele Abteilungen vom Beratungszentrum über Payment & Services und Immobilienzentrum bis hin zur Regionalen Firmenkundenbetreuung“, erklärt Birgit Gawlik, Ausbildungsleiterin der Sparkasse Vest. Für eine Ausbildung bewerben kann sich im Grunde jeder, der einen Realschulabschluss oder Abitur und – ganz wichtig – Spaß an der Arbeit mit Menschen hat. So wie Sascha Burzynski.

schulreife zu erwerben. Zudem bieten wir mit der Sparkassenakademie NRW und der Hochschule der Sparkassenfinanzgruppe in Bonn auch die Möglichkeit zum Dualen Studium an. Darüber hinaus gibt es bei uns etliche Aufstiegsfortbildungen.“

Weiterentwicklung statt Stillstand

Diese haben auch Sascha Burzynski darin bestärkt, sich mit der Sparkasse Vest den richtigen Ausbildungsbetrieb ausgesucht zu haben. „Hier ist nach der Ausbildung nicht Schluss. Man hat viele Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln“, sagt er. Überhaupt sei es keine spontane Entscheidung gewesen, sich um einen Ausbildungsplatz bei der Sparkasse zu bewerben. So hat ihn die Philosophie der Sparkasse schon immer überzeugt.

Dr. Felicitas Bonk

FLOORMANAGER IN TEILZEIT

Neben Ausbildung und dualen Studium gibt es bei der Sparkasse Vest Recklinghausen die Möglichkeit, als Floormanager tätig zu werden. Bei der Anstellung im Minijob geht es um unterstützende Servicearbeiten in den Beratungszentren. Floormanager erläutern die Funktionen von Geldautomaten und SB-Geräten und erklären Serviceangebote wie zum Beispiel das Online-Banking. Sie vermitteln bei Problemen und – ganz wichtig – begrüßen Kundinnen und Kunden mit einem Lächeln. Das aktuelle Team besteht sowohl aus Studierenden als auch aus jungen Eltern und Teilzeitkräften jeden Alters.

Kontakt:

Bettina Dirks · 02361 2051487 · bettina.dirks@sparkasse-re.de

Vielfalt fördern und Talente erkennen

Als Ausbilder und Arbeitgeber legt die Sparkasse Vest viel Wert auf Vielfalt. So steht den Azubis eine Vielzahl an Abteilungen offen – auch um zu erkennen, wer welche Stärken hat und diese für zukünftige Aufgaben nutzen kann. „Eine Ausbildung zum Bankkaufmann bzw. zur Bankkauffrau ist bei uns pauschal verkürzt und dauert nur zweieinhalb anstatt drei Jahre. Neben fünf mal sechs Wochen Berufsschulunterricht im Block

Seit Beendigung seiner Ausbildung arbeitet er bei der Sparkasse Vest als Privatkundenberater am Königswall und ist damit sehr zufrieden: „Das Tolle an meinem Job ist, dass er so abwechslungsreich ist. Natürlich gibt es auch Herausforderungen, aber die gehören zum Job und letztendlich entwickelt man sich dadurch weiter.“

Weiterentwicklung ist auch für Birgit Gawlik ein wichtiges Stichwort: „Azubis mit Realschulabschluss haben bei uns die Möglichkeit, ausbildungsbegleitend an der Abendschule ihre Fachhoch-



— INFO —

Wer sich ebenfalls für die Welt der Finanzen interessiert, hat auch jetzt noch die Chance, sich für einen Ausbildungsplatz bei der Sparkasse Vest zum 1. August 2020 zu bewerben. Die Bewerbungsphase läuft noch, und es sind noch wenige Plätze frei.

Kontakt:

Birgit Gawlik
02361 205-2116 · birgit.gawlik@sparkasse-re.de

Azubi-Bewerbung reloaded

Bei den Hertener Stadtwerken bringen drei junge Mitarbeiter neue Impulse in die Rekrutierung, Auswahl und persönliche Betreuung von Auszubildenden. Ihr Credo: Nicht nur die Leistung, sondern auch die Persönlichkeit der Bewerberinnen und Bewerber zählt.



Kamera läuft: Das Azubi-Team, bestehend aus Vivian Dröghoff (l.), Chiara Linke und Marius Kiel, beim Drehen der Kurzfilme zum Thema Ausbildung.



„Ziel unseres Azubi-Speed-Datings ist es, den Bewerberinnen und Bewerbern Angst und Nervosität zu nehmen. Damit können sie zeigen, wer sie sind.“

Vivian Dröghoff, Azubi-Team



Fotos: Markus Mucha

Das klassische Vorstellungsgespräch: Ein recht nervöser Bewerber sitzt seinem zukünftigen Vorgesetzten in einem Büroraum gegenüber und wird in kurzer Zeit mit – mehr oder weniger – unbequemen Fragen gelöchert.

„Ziemlich eintönig und verkrampt“, beschreibt Vivian Dröghoff das herkömmliche Prozedere. Die 23-Jährige ist Teil des Azubi-Teams der Hertener Stadtwerke, das im März 2019 vom kaufmännischen Bereichsleiter Jochen Krämer, Personalleiter Dietmar Bolz und Kerstin Walberg, Abteilungsleiterin Öffentlichkeitsarbeit, ins Leben gerufen wurde. Zusammen mit Chiara Linke (20) und Marius Kiel (23) entwickelt Vivian Dröghoff Projekte, um qualifizierte Fachkräfte für die Stadtwerke zu gewinnen und dauerhaft zu halten. Der erste Wurf des Azubi-Teams: Sie modelten das öde Vorstellungsgespräch in ein „Speed-Dating“ um. Wenn mit dieser Methode der passende Liebespartner gefunden werden kann, warum sollen dann nicht auch Azubi und Arbeitgeber zueinander finden?

Hinter die Fassade gucken

Ziel des neuen Verfahrens sei es, den Bewerbern Nervosität und Angst zu nehmen, damit sie zeigen können, wer sie sind, sagt Vivian Dröghoff. Chiara Linke ergänzt: „Wir wollten das Verfahren lockerer machen und eine entspannte Atmosphäre schaffen.“ November vergangenen Jahres lief der erste Testballon mit insgesamt 30 jungen Bewerbern. Zunächst galt es, ein fiktives Firmenjubiläum der Stadtwerke zu planen, dazu eine Flip-Chart-Präsentation zu gestalten und diese vor versammelter Mannschaft vorzustellen. Aber die Inhalte waren bei der Planung nicht entscheidend: „Uns kam es auf das Zwischenmenschliche an. Wir wollten sehen, wie sie untereinander agieren“, erklärt Vivian Dröghoff. An der nächsten Station ging es rasant zu – und geschäftig: An zehn Tischen fühlten Azubis und Vorgesetzte der Stadtwerke den Bewerbern beim Speed-Dating für jeweils drei Minuten auf den Zahn. An Station drei wurde das Tempo heruntergeregelt, und die Bewerber hatten Gelegenheit, bei

Getränken und Snacks mit den Stadtwerke-Azubis zu plauschen. „Bei diesem Gespräch waren bewusst keine Vorgesetzten dabei, damit die Bewerber ganz offen ihre Fragen stellen konnten“, erläutert Marius Kiel. Im Anschluss wurden die angehenden Azubis mit einem Punktesystem bewertet und die Besten ausgewählt. „Es war toll, dass wir mitentscheiden konnten, wer eingestellt wird“, sagt Marius Kiel begeistert.

Azubi-Clips

Das Feedback auf das neue Einstellungsverfahren war auf ganzer Linie positiv: „Wir haben sogar eine E-Mail von einem Elternteil eines Bewerbers bekommen, in der wir dafür gelobt wurden“, berichtet Vivian Dröghoff stolz. Wie das Speed-Dating in Zeiten von Corona ablaufen kann, muss das Azubi-Team allerdings noch ausarbeiten, an Ideen mangelt es ihnen jedenfalls nicht. Ein weiteres Projekt der drei jungen Mitarbeiter: Sie drehen Kurzfilme, in denen sie sämtliche Ausbildungsberufe der Stadtwerke vorstellen, einen Rundgang durch den Betrieb machen und Azubis interviewen. Die fertigen Clips sollen unter anderem auf Facebook, auf der Homepage oder auf Informationsveranstaltungen in Hertener Schulen laufen. Zwar drückt Corona auf die Bremse, aber sie hoffen den Film noch in diesem Jahr fertigzustellen. In Zukunft will das Azubi-Team auch Ansprechpartner für die Auszubildenden im Betrieb sein, Ausflüge, Feste und Aktionen organisieren: „Wir wollen zeigen, dass wir für sie da sind“, sagt Marius Kiel.

Jennifer Weissenbacher



— INFO —

Azubi-Stellen 2021 der Hertener Stadtwerke

- Fachangestellte*r für Bäderbetriebe
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachinformatiker*in Systemintegration
- Elektroniker*in für Betriebstechnik

Bewerber*innen können sich ab 17. August über das Online-Bewerbungsportal der Stadtwerke bewerben. Die Ausbildungen beginnen am 1. August bzw. 1. September 2021.

Weitere Infos zu den Ausbildungsberufen unter:
www.hertener-stadtwerke.de/ausbildung

Mehr als Geld & gute Worte

Wie Nachwuchskräfte ihre Karriere planen – und was sie von



Justine David ist Firmenkundenbetreuerin in Herten. Nach dem Abschluss als Bankkauffrau 2016 absolvierte sie umfangreiche Aufstiegsfortbildungen: Sie hat am Patenschaftsprogramm der Sparkasse Vest Recklinghausen teilgenommen, ist Sparkassenbetriebswirtin und hat sich zur Kreditanalytikerin für Geschäftskunden fortgebildet.



🔑 Drei Menschen aus ganz unterschiedlichen Branchen in ganz unterschiedlichen Positionen sprechen über ihre Arbeit, was für sie Erfolg ausmacht und wie ein guter Arbeitgeber helfen kann, berufliche Ziele zu erreichen.

Was bedeutet für Sie Karriere?

Justine David: Für mich ist Karriere, dass ich mir Ziele setzen und mich verbessern kann. Hierbei ist mir die Rückmeldung der Kunden und Kollegen besonders wichtig. An Zielen festzuhalten und sie zu erreichen, gerade wenn der Weg mal länger oder schwieriger ist, gibt Bestätigung und Sicherheit.

Holger Lorenzen: Die Leiter heraufzuklettern ist nicht mein Verständnis von Karriere. Mir geht es darum, gemeinsam mit den Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, etwas zu erreichen. Für mich geht es darum, Ziele, Vorstellungen und Projekte umzusetzen – für die Menschen, mit denen man arbeitet und mit den Menschen.

Evangelos Kamarakis: Das sehe ich genauso. Wenn ich Ziele erreiche, wächst auch die persönliche Zufriedenheit. Für mich gehört auch zur Karriere dazu, dass man eine Vorbildfunktion übernimmt und sein Know-how steigert.

Inwieweit hilft der Arbeitgeber dabei, Karriereziele zu erreichen?

Justine David: Oft ist der richtige Weg der, den man gar nicht kannte. Durch die Personalabteilung und Gespräche mit Führungskräften und Kollegen haben sich auch für meinen Berufsweg neue Wege ergeben. Alleine zu recherchieren ist schwierig, da braucht es Unterstützung.

Was macht für Sie einen guten Arbeitgeber aus?

Evangelos Kamarakis: Man sollte sich mit dem Unternehmen identifizieren können. Die Türen sind überall offen, egal auf welcher Hierarchie-Ebene. Wenn man ein Gespräch sucht, findet man ein offenes Ohr – das ist ein sehr

kollegiales Miteinander. Ich weiß auch zu schätzen, dass mein Arbeitgeber sehr familienfreundlich ist, wie zum Beispiel durch die Möglichkeit zum Homeoffice während der Corona-Krise.

Holger Lorenzen: Zu einem guten Arbeitgeber gehört eine Gesprächskultur, bei der verschiedene Menschen auf verschiedenen Hierarchieebenen miteinander sprechen und sich Ideen und Vorschläge auch anhören. Wichtig ist,

ihrem Job erwarten

Als Abteilungsleiter ist **Evangelos Kamarakis** für den Bereich Hausanschlüsse und Straßenbeleuchtung bei den Hertener Stadtwerken zuständig. Seit dem Beginn seiner Ausbildung arbeitet er bei den Hertener Stadtwerken. Nach zwei Ausbildungen im Bereich Gas und Strom hat er die Meisterschule absolviert, dann als Sachbearbeiter und danach als stellvertretender Abteilungsleiter gearbeitet.



Neustart im Sozialen: Aktuell arbeitet **Holger Lorenzen** als Betriebsleiter der Umwelt-Werkstatt mit Diakonie-Kaufhaus in Hertener. Davor ist der Betriebswirt national und international in großen Unternehmen mit bis zu 600 Filialen tätig gewesen. Auf einer Dienstreise, die ihn von Asien über Frankfurt nach Argentinien führte, entschloss er sich zu einem Karrierewechsel und fing bei der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen an.



dass man sich weiterentwickeln kann, etwa durch Fortbildungen. Wir haben beispielsweise ein eigenes Fortbildungszentrum, das Kurse von Work-Life-Balance bis zu fachspezifischen Fortbildungen anbietet. Dazu kommen einzelne Fortbildungen, die man sich finanzieren oder co-finanzieren lassen kann. Und natürlich gehört eine gewisse Sicherheit dazu, dass man nicht in der ersten Corona-Krise entlassen wird.

Was sind für Sie die schönsten Momente auf der Arbeit?

Holger Lorenzen: Ich habe jeden Tag mit verschiedenen Menschen zu tun. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Langzeitarbeitslose und Menschen mit Behinderungen. Wenn ich sehe, wie die sich entwickeln und welche Fortschritte sie machen, dann verschiebt das die Perspektive. Geld zu verdienen kriegt man als Betriebswirt eingepflegt, doch die Wichtigkeit ist bei mir eine andere. Nicht, dass ich kein Geld verdienen will – die Bezahlung ist gut –, doch im Vordergrund stehen die Arbeit mit Menschen und die Erfolge, die man dabei erzielt.

Justine David: Die Kundengespräche. Mit einem Banker verbindet man oft das Überprüfen von Zahlen. Doch wenn man bei Betrieben die Familien drum herum kennenlernt, entsteht Bindung und Verantwortungsbewusstsein. Da kann man der Partner an der Seite sein, gehört dazu und hilft beim Aufbauen und Wachsen. Wenn ich merke, es war ein tolles Gespräch und ich konnte unterstützen, ist das ein schönes Gefühl.

Evangelos Kamarakis: Ein gutes Kundengespräch sorgt für Zufriedenheit. Wir beraten zum Beispiel Familien während der Bauphase. Die freuen sich über unsere Unterstützung. Genauso ist es bei Eigenheimbesitzern, die beispielsweise ihre Heizungsanlage von Öl auf Fernwärme umstellen wollen. Solche Gespräche geben einem viel wieder.

Vielen Dank für das Gespräch!

—INFO—

ANSPRECHPARTNER FÜR DIE AUSBILDUNG:

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen gGmbH
Franziska Zander
02361 9301304 · f.zander@diakonie-kreis-re.de,
www.diakonie-kreis-re.de

Hertener Stadtwerke
Dietmar Bolz
02366 307-226 · personalwesen@herten.de
www.hertener-stadtwerke.de

Sparkasse Vest Recklinghausen
Birgit Gawlik
02361 205-2116 · birgit.gawlik@sparkasse-re.de,
www.sparkasse-re.de

Reif fürs erste eigene Konto?

Das erste eigene Bankkonto ist für junge Menschen ein wichtiger Schritt, um den verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu lernen. Kindergarten, Grundschule oder Teenager? Wann ist der richtige Zeitpunkt?

🔑 Stolze 400 Euro haben die 13-jährigen Zwillinge Ilara und Mina Eski in ihren Sparschweinen angesammelt – ein Jahr lang. Die Siebtklässlerinnen sparen vor allem Geld, das sie von Verwandten geschenkt bekommen – zwischendurch, zum Geburtstag oder für gute Zeugnisnoten. „Ich halte mein Geld zusammen, und wenn ich einen Wunsch habe, der etwas teurer ist, dann kann ich mir ihn erfüllen“, erklärt Ilara. Seit Corona verdienen sich die Mädchen zusätzlich etwas hinzu, indem sie gebrauchte Kleidung in einem Online-Portal verkaufen. „Echte“ private Flohmärkte finden derzeit ja kaum statt. Noch wandern die Verkaufserlöse auf Mamas Konto – aber nicht mehr lange. Jetzt, da die Zwillinge 13 Jahre alt geworden sind, sollen sie eigene Girokonten bekommen, findet Mutter Funda Eski. Darauf wird die 36-Jährige ein monatliches Taschengeld überweisen. 23 Euro bis 25,50 Euro im Monat lautet die Taschengeldempfehlung des Deutschen Jugendinstituts für diese Altersgruppe – daran will sie sich orientieren. „Die Kinder sollen lernen, mit Geld umzugehen und was es heißt, Geld zu haben und zu verdienen“, so Funda Eski. Die Ausgaben für Schulmaterialien oder notwendige Kosmetikartikel müssen Ilara und Mina davon nicht bestreiten. „Das Taschengeld können sie ausgeben, wenn sie sich mit Freunden treffen, Essen, Trinken oder einen Kinobesuch bezahlen, das geht alles ins Geld“, sagt Funda Eski. Mit ihren EC-Karten können die Zwillinge bald bargeldlos bezahlen, online ihr Konto verwalten und ihre Handykarte aufladen. Die Mutter will ihre Töchter bevollmächtigen, das Konto in vollem Umfang zu nutzen. Kontrolle hält Funda Eski für unnötig: „Sie sind sehr vernünftig

und erzählen mir alles“, sagt sie. Mina freut sich auf ihr erstes eigenes Konto: „Ich finde es cool, dass man eigenes Geld hat und dass man auf dem Konto sehen kann, wie viel es ist. Dann kann ich auch die Erfolge aus den Online-Verkäufen sehen.“

Stolz wie Bolle

Die Kinder, mit denen Simone Schneider, Beraterin bei der Sparkasse Vest die Sparschweine leert, sind im Vergleich zu den Zwillingen echte Frühstarter in Punkto Bankgeschäften. Die Beraterin der Sparkasse Vest besucht zweimal im Jahr 52 Kindergärten und Grundschulen in Castrop-Rauxel und Marl. Dort zählt sie die mitgebrachten Ersparnisse der Kinder und schreibt sie auf deren Taschengeldkonten gut. „Die Kinder sind



immer sehr stolz. Es kommt ihnen nicht darauf an, wie viel sie gespart haben, sondern dass sie etwas gespart haben“, berichtet Simone Schneider. Mit dem „KnaxKonto“ will die Sparkasse bei den ganz Kleinen den Grundstein für den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld legen.

Auf Wunsch der Eltern können schon Sechsjährige mit einer Fotokarte Geld am Schalter abheben und Kontoauszüge ziehen. „Das KnaxSparen gibt es im Vest Recklinghausen bereits seit 35 Jahren“, so Simone Schneider.

Das Konto wächst mit: Mit dem zwölften Geburtstag des Kontobesitzers können es die Eltern in ein kostenloses Jugendkonto umwandeln – die Ilara und Mina Eski nutzen werden –, das Einverständnis beider Elternteile vorausgesetzt oder mit einer ausgestellten Elternvollmacht. Durch eine Elternvollmacht können

Eltern sich auch gegenseitig zur alleinigen Vertretung für das Kind bevollmächtigen, sodass jeder gesetzliche Vertreter einzeln verschiedene Bankgeschäfte für den Minderjährigen tätigen kann. **Jennifer Weissenbacher**



Jetzt kann das Geld auch auf das erste eigenen Konto der beiden Zwillinge Ilara und Mina.

Fotos: Markus Mucha, André Chrost



 **Sparkasse**
Vest Recklinghausen

— INFO —

Weitere Informationen und die kostenlose Broschüre „Fahrplan Taschengeld“ unter:

www.geldundhaushalt.de/fahrplan-taschengeld/

Infos zum Thema Elternvollmacht unter:

www.sparkasse-re.de/de/home/service/elternvollmacht.html

Turbo für E-Mobilität

Der Bund fördert mit dem Corona-Konjunkturpaket massiv den Ausbau klimafreundlicher E-Mobilität. Experte Michael Lobert von den Hertener Stadtwerken ist sicher: Das ist ein Turbo für die sauberen Stromer.



Einfach angesteckt: Sandrine Seth, Redakteurin bei VEST ERLEBEN, fährt ein E-Auto und kann mit dem Autostromvertrag der Hertener Stadtwerke laden – hier an der neuesten Säule der HSW vor der Sparkasse in Langenbochum.

🔑 Reichweite, Lademöglichkeiten, Preis – diese drei Aspekte haben viele Deutsche bislang davon abgehalten, auf ein Elektroauto umzusteigen. Doch seit der ersten Generation der Stromer hat sich viel getan. Selbst der ADAC bescheinigt den E-Mobilen inzwischen einen „ganz ordentlichen Radius“ – die meisten jüngeren Modelle schaffen über 300 Kilometer ohne Ladestopp, heißt es im aktuellen Test. „Damit sind E-Autos im Alltag eine gute Wahl für alle, die regelmäßig größere Strecken zur Arbeit pendeln“, sagt Michael Lobert, Energieberater bei den Hertener Stadtwerken. „Wer elektrisch fährt und mit Ökostrom lädt, produziert keine Emissionen und schont damit Klima, Umwelt – und inzwischen auch den eigenen Geldbeutel.“

Wie sich E-Autos rechnen

Denn seit dem 15. Juni hat der Bund die Förderung für E-Autos noch einmal kräftig erhöht: Bis zu 9.000 Euro Kaufprämie sind für reine Batteriefahrzeuge möglich (s. Kasten). Damit wird der höhere Kaufpreis oft mehr als kompensiert. Zumal Batterieautos 10 Jahre steuerfrei sind und auch beim Verbrauch günstig liegen: Kleinwagen und Mittelklasse-Fahrzeuge kommen typischerweise mit Stromkosten um 5 Euro auf 100 Kilometer aus. „Es lohnt sich, die Gesamtkosten eines Fahrzeugs einmal durchzurechnen“, sagt Lobert und ist überzeugt: „Es war noch nie so attraktiv wie jetzt, auf ein Elektroauto oder Plug-in-Hybrid umzusteigen.“

Netz der Ladepunkte wächst

Bleibt die Frage nach den Lademöglichkeiten. Das Netz wächst schnell: Über 5.000 öffentlich zugängliche Stationen gibt es allein in NRW; Tendenz steigend. „Unsere Ladepunkte werden häufig genutzt, und die Technik funktioniert. Wir haben beim Bau und Betrieb schnell gelernt und starten jetzt in die nächste Ausbauphase“, erklärt Michael Lobert. Mehr als ein Dutzend Ladepunkte bieten die HSW bereits in der Stadt an, und das Netz soll weiter wachsen – auch durch neue Ideen: Denkbar ist, dass E-Autos sich künftig zum Laden an die Straßenlaternen anstecken können.

Mehr als Luxus: Zu Hause laden

Auch wenn die öffentliche Ladeinfrastruktur zügig ausgebaut wird: So richtig komfortabel wird Elektromobilität mit einer privaten „Wallbox“ zu Hause. „Hier braucht niemand Aufwand und hohe Kosten zu scheuen“, weiß Michael Lobert. Seit dem 15. Juni werden 60 Prozent der Installationskosten gefördert (bis zu 2.000 Euro). Die komplette Abwicklung übernehmen die Hertener Stadtwerke: „Bei Interesse vereinbart einer unserer Vertrags-Handwerker einen Termin und prüft die Gegebenheiten vor Ort. Wir erstellen dann ein verbindliches Angebot, begleiten die Ausführung und helfen bei der Antragstellung für die Fördergelder“, erklärt Lobert.



„Es war noch nie so attraktiv wie jetzt, auf ein Elektroauto oder ein Plug-in-Hybrid umzusteigen.“

Michael Lobert,
Energieberater Hertener Stadtwerke GmbH

Rechtsanspruch für Mieter

So weit, so einfach – wenn man selbst Eigentümer des Hauses ist. Aber auch für Mieter, die sich eine Wallbox wünschen, will der Gesetzgeber jetzt die Position stärken: Bei der kommenden Aktualisierung des Wohnungseigentumsgesetzes soll erstmals ein Rechtsanspruch auf das Einrichten einer Ladestation verankert werden. Die Novelle wird zwar frühestens im Herbst 2020 erwartet, aber ADAC und Mieterverbände raten dazu, sich schon jetzt mit dem Thema zu beschäftigen, das Interesse der Nachbarn abzufragen oder

mögliche Standorte in der Wohnanlage zu prüfen. „Wir gehen davon aus, dass private Vermieter und Wohnungsgesellschaften für das Thema aufgeschlossen sind, weil auch Mehrfach-Boxen gefördert werden und eine Lademöglichkeit am Haus zur Attraktivität einer Immobilie beiträgt“, glaubt Michael Lobert.

Bundesweit smart unterwegs

Aber was, wenn es auf längere Fahrt geht? Eine bequeme Lösung ist der Autostromvertrag, wie ihn die Hertener Stadtwerke momentan anbieten: Damit lassen sich über 6.000 Ladepunkte in ganz Deutschland freischalten, und zwar über die kostenlose App eCharge. „Die App macht das Laden super-einfach“, berichtet Sandrine Seth, die seit ein paar Wochen einen E-Dienstwagen nutzt. „Sie zeigt mir die nächste freie Säule in meiner Umgebung oder am Ziel an. Per Handy kann ich dort schon Ladezeit reservieren. Vor Ort angekommen, stecke ich das Kabel ein, starte den Ladevorgang mit der App – und dann wird der Verbrauch einfach über unseren Autostromvertrag monatlich abgerechnet.“ Die Redakteurin pendelt täglich rund 60 km zwischen ihrer Wohnung in Kamen und dem Arbeitsplatz in Recklinghausen – und hat festgestellt: „Bis jetzt habe ich keine Probleme gehabt, einen Parkplatz zum Laden zu finden. Besonders Ladesäulen im Freien sind meist unbesetzt.“ Eins ist wichtig: „Ganz egal, wo geladen wird – bezogen wird immer 100 % Ökostrom zum vertraglich vereinbarten Preis“, verspricht Michael Lobert. **Stefan Prott**

E-Mobile: Jetzt bis 11.000 Euro Förderung

Zuschüsse für Kauf oder Leasing eines Elektroautos gibt es schon länger. Jetzt hat die Bundesregierung die Elektro-Förderung noch einmal aufgestockt. Die erhöhte „Innovationsprämie“ wird von Bund und Hersteller gezahlt und gilt seit Mitte Juni:

- ▶ Reine **Elektro-Neuwagen bis 40.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **9.000 Euro**.
- ▶ **Plug-in Hybride bis 40.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **6.750 Euro**.
- ▶ Reine **Elektro-Neuwagen bis 65.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **7.500 Euro**.
- ▶ **Plug-in Hybride bis 65.000 Euro** Nettolistenpreis: Prämie von **5.625 Euro**.

Die Prämien werden auch für **Tageszulassungen** und **Vorführrwagen** (bis 8.000 km) gewährt. Achtung: Einige Hersteller haben ihren Anteil an der Förderung ebenfalls erhöht, sodass bis zu 11.000 Euro Kaufprämie möglich sind.

Quelle: www.adac.de • Die Liste der förderfähigen Fahrzeuge gibt es unter: www.bafa.de

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

— INFO —

Energieberater: **Michael Lobert**
02366 307-222
energiesdienstleistung@herten.de

www.hertener-stadtwerke.de/elektromobilitaet

Infos geben die Experten der Hertener Stadtwerke auch persönlich bei der **Messe „e:motion“ am Sonntag, 20. September, 11:00 - 17:00 Uhr**, auf der Zeche Ewald in Herten, Doncaster Platz 1



Auswege aus der Sucht

🔑 Kontrollverlust, Gedächtnislücken und kontinuierliche Erhöhung der Dosis: Das alles sind Anzeichen für eine Sucht. „Sucht kann sich ganz unterschiedlich und sehr individuell äußern“, erklärt Carina Kocher-Reinke, Mitarbeiterin bei der Fachstelle Sucht in Herten der Diakonie im Kreis Recklinghausen. „Es ist wichtig, sich durch Gespräche an das Problem heranzutasten. Seinen inneren Schweinehund zu besiegen und die Scham zu überwinden, zu uns zu kommen, ist der erste Schritt in die richtige Richtung.“ Die Suchtberatungsstelle der Diakonie in Herten ist spezialisiert auf die Hilfe bei Alkohol- sowie Glücksspielsucht. Carina Kocher-Reinke und ihr Kollege Benedikt Hommel arbeiten bei der Fachstelle Sucht und führen derzeit coronabedingt eher telefonische statt persönliche Beratungen durch. „Langsam können wir wieder Beratungen vor Ort durchführen. Außerdem versuchen wir, so schnell wie möglich die offenen Gruppengespräche wieder aufzunehmen – dann mit einem gesonderten Hygienekonzept“, erzählt der Diplom-Sozialpädagoge. Die Therapie in der ambulanten Reha, die die Suchtberatungsstelle ebenfalls anbietet, durfte zwar während Corona weiter stattfinden, aber nur unter Einschränkungen. „Ein kritischer Blick und Selbstreflexion können gerade zu Coronazeiten sehr helfen. Jetzt, wo der soziale Kontakt auf das Minimum reduziert worden ist und der Suchtdruck steigt, fehlt die objektive Einschätzung der Freunde, Arbeitskollegen oder der Familie, und das Problem wird erst später wahrgenommen.“ Bis jetzt sind die Ausmaße der Corona-Krise noch nicht deutlich. Doch die Fachstelle Sucht ist auf einen Ansturm nach den Lockerungen vorbereitet und bietet wie gewohnt Unterstützung und Hilfe an.

Sandrine Seth

—INFO—

Fachstelle Sucht Diakonie Kreis Recklinghausen
Ewaldstraße 72, 45699 Herten
02361 205 4150
Termine nach Vereinbarung persönlich immer
montags bis donnerstags, 10.00 bis 12.00 Uhr

Job- wechsel über Nacht

🔑 Eigentlich ist Carina Drechsler ein Mensch, der Neuerungen eher erst einmal skeptisch gegenüber steht. Doch ihre Meinung hat sie ganz schnell geändert. „Normalerweise arbeite ich bei der Sparkasse Vest Recklinghausen in Herten-Mitte als Kundenberaterin für Individualkunden. Wegen des Corona-Virus musste ich nach zwei Wochen im Homeoffice ziemlich spontan in den Kreditbereich nach Recklinghausen wechseln“, erzählt Carina Drechsler. Als Diabetikerin gehört sie zur Risikogruppe und Kundenkontakt war damit (zumindest zeitweise) tabu. Zu ihrem eigenen Schutz hat die Sparkasse Vest die Kundenberaterin deswegen so schnell wie möglich in einen sicheren Bereich ohne Kundenkontakt versetzt. So standen auf einmal Immobilienverkäufe und Abtretungen von Grundschulden auf Carina Drechslers Liste. Für sie ein völlig neues Gebiet. Ein Problem war das aber nicht: „Ich hatte das Glück, mit einer ganz lieben Kollegin zusammenarbeiten zu können, die mich toll unterstützt hat.“ Auch die Wertschätzung der Kollegen hat ihr viel geholfen, die coronabedingte Neuerung im Job anzunehmen. Mittlerweile arbeitet Carina Drechsler wieder als Kundenberaterin – mit Mundschutz, hinter einer Glaswand. Ihrem Arbeitgeber ist sie sehr dankbar, dass dieser schnell reagiert hat, um ihre Gesundheit zu schützen. Und die neue Jobverfahung war eine große Bereicherung.

Dr. Felicitas Bonk



— INFO —

Sparkasse Vest Recklinghausen
Beratungszentrum Herten Mitte
 Ewaldstraße 8-10, 45699 Herten
 02361 205 4150

„Damit alle mitmachen können“

Wie das Bildungs- und Teilhabepaket Kindern hilft

Um allen Kindern und Jugendlichen möglichst gleiche Chancen zu geben, sich gut zu entwickeln, gibt es viele Unterstützungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket – zum Beispiel für zusätzliche Lernförderung, für das gemeinsame Mittagessen in Kita oder Schule oder

auch für den Sportverein. „Alle Kinder, die einen Anspruch darauf haben, sollen die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket erhalten. Deshalb informieren wir gerne darüber, welche Leistungen es gibt, wer sie bekommen kann und wie man sie erhält“, sagt Patrick

Hundt, stellvertretender Leiter des Jobcenters Kreis Recklinghausen – „damit alle Kinder mitmachen können.“

— INFO —

Jobcenter Kreis Recklinghausen

www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de/but
kreis-bildungspaket@vestische-arbeit.de

Unterstützung gibt es für:

Schulbedarf
Für **Schultasche, Hefte, Stifte, Mal- und Zeichenmaterial oder Sportzeug** gibt es aktuell 150 Euro pro Schuljahr.

Bus & Bahn
Für die Schülerbeförderung in **Bus & Bahn**, zum Beispiel mit dem „Schoko-Ticket“, werden die Kosten übernommen.

Mittagessen
Für die **Mittagsverpflegung** in Schule, Kindertagesstätte oder Kindertagespflege werden die Kosten voll übernommen.

Sport & Freizeit
Für **Vereinsmitgliedschaften, Schwimmkurse, Musikunterricht** oder Teilnahme an Freizeiten stehen monatlich 15 Euro zur Verfügung.

Lernhilfe
Für eine außerschulische **Lernförderung** des Kindes können Kosten übernommen werden, wenn die Versetzung gefährdet ist, ein besserer Notendurchschnitt oder höherer Schulabschluss angestrebt wird.

Ausflüge & Fahrten
Kosten für **Tagesausflüge** und **Fahrten** in der Schule, der Kindertagesstätte oder der Kindertagespflege können übernommen werden.

— INFO —

Wer hat Anspruch?

Kinder und Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr, die eine der folgenden Leistungen erhalten, haben einen Anspruch auf die Gelder aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

- Arbeitslosengeld II (Grundsicherung, Sozialgesetzbuch II oder auch „Hartz IV“) vom Jobcenter Kreis Recklinghausen
- Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung (Sozialgesetzbuch XII oder Sozialhilfe)
- Hilfen aus dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz
- Kinderzuschlag von der Familienkasse

Es ward Licht!

120 Jahre Hertener Stadtwerke: von der Gasanstalt zum modernen Energieversorger. Eine Gründung mit Weitsicht.

 Das Ruhrgebiet, um 1900: Es war die große Gründerzeit. Schacht um Schacht wurde abgeteuft. Tausende Menschen auf der Suche nach Arbeit strömten in das Dorf Herten, das seinen Charakter innerhalb nur weniger Jahre für immer veränderte: Die Gemeinde wuchs bis zur Jahrhundertwende so schnell wie sonst in Preußen nur noch Berlin-Charlottenburg. Immer drängender stellte sich die Frage, wie die Lebensverhältnisse für die Bergleute und ihre Familien verbessert werden könnten. Die Vertreter der aufstrebenden Gemeinde entschieden sich, die Versorgung selbst in die Hand zu nehmen: Da die Beleuchtung öffentlicher Straßen und Plätze ein großes Thema war, eröffneten die Stadtväter am 29. September 1900 eine eigene „Gasanstalt“ – die Urzelle der Hertener Stadtwerke. Ein Jahr später erhellten 168 Gasleuchten die wichtigsten Straßen.

Elektrizität ins Haus gebracht

Ein gutes Jahrzehnt später kam die auch Elektrizität in die Häuser: Nach einem Liefervertrag mit der Westfalen AG startete am 1. August 1914 die Stromversorgung über ein Niederspannungsnetz

von fünf Kilometer Länge. Die Versorgung mit Gas und Strom flankierte das schnelle Wachstum der Gemeinde: 1926 kamen Disteln, Scherlebeck, Langenbochum und Ebbelich zu Herten, das jetzt 35.000 Einwohner zählt. Schritt für Schritt brachten die Stadtwerke die neuen Stadtteile ans Netz, bis der Krieg den Ausbau lähmte und das Hochspannungsnetz 1944 aufgrund von Bombenschäden zusammenbrach.

Wärme für neue Stadtteile

Nach dem Zweiten Weltkrieg stellte sich den Stadtwerken eine doppelte Herausforderung: Zerstörte Anlagen mussten wiederhergestellt, neue Infrastruktur ausgebaut werden. Denn Herten wuchs ungebremst weiter – auf bald 50.000 Einwohner. Ein Meilenstein: Als Ende der fünfziger Jahre auf dem Paschenberg das „Berliner Viertel“ entstand, übertrug der Rat den damaligen Stadtwerken Herten die Fernwärmeverversorgung. Nach einem Lieferungsvertrag mit der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG wurde am 23. Oktober 1962 die Versorgung der aufgenommen. Gas, Strom, Wärme – das ist das klassische Metier kommunaler Versorger.

Doch die Hertener Stadtwerke haben über die Jahrzehnte immer dort neue Geschäftsfelder aufgenommen, wo in der Stadt neue Bedarfe erkannt wurden: Seien es Bäder wie der Freizeit-Magnet Copa Ca Backum, neue Wohnsiedlungen wie „sonne +“ am Rand der Ried, freies W-LAN in der Innenstadt, der Breitband-Ausbau oder die Ladeinfrastruktur für Elektromobile. „Wir sind vom Energielieferanten zusätzlich zum Energiedienstleister und Digitalunterstützer geworden“, sagt Stadtwerk-Geschäftsführer Thorsten Rattmann.

Hohes Vertrauen

Bei allem Wandel und der Komplexität, die das Energiegeschäft prägt, ist eins über 120 Jahre bestehen geblieben: das hohe Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in ihre Stadtwerke. Noch immer beziehen rund 90 Prozent aller Haushalte in der Stadt Energie von den Hertener Stadtwerken. **Stefan Prott**

— INFO —

Hertener Stadtwerke GmbH

www.hertener-stadtwerke.de/ueber-uns/unternehmen/chronik.html

Demokratie mit Corona



**Bürgermeister
Tobias Stockhoff,
CDU**

Positive Entwicklungen verstärken

Für die CDU ist Corona nicht nur eine gewaltige Krise, die viele Menschen (z. B. Eltern) und Unternehmen vor riesige Herausforderungen stellt. Sie bietet wie jede Krise immer auch die Zukunftschancen, zu lernen und positive Entwicklungen zu verstärken. So werden wir uns als CDU dafür einsetzen, dass die Digitalisierung an Schulen beschleunigt wird. Auch im Rathaus muss es mehr Online-Dienstleistungen geben. Neben der Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung sowie der Förderung des Ehrenamtes verlieren Herausforderungen wie der Ausbau von KiTa- und OGS-Plätzen sowie die Sanierung unserer Schulen, Spielflächen, Sporthallen und Straßen trotz Corona nicht an Wichtigkeit. Wir haben mit dem gesamten Team im Rathaus in dieser Krise einen klasse Job gemacht. Jetzt wollen wir gemeinsam als Stadtgesellschaft ökologisch, finanziell und sozial nachhaltige Ansätze für die Zukunft entwickeln. Dafür braucht es eine nachhaltige Entwicklung von Wohn- und Gewerbefläche als wirtschaftliche Grundlage.



**Friedhelm
Fragemann,
SPD**

Chancen durch Modernisierungsschub

Die Corona-Krise führt zu erheblichen Einschränkungen im klassischen Straßen-Wahlkampf. Andererseits gewinnt der Online-Wahlkampf über Social Media Kampagnen, Video-Statements etc. deutlich an Fahrt. Auch in der konkreten kommunalpolitischen Arbeit müssen wir die in den letzten Wochen gewonnenen Erkenntnisse nutzen. Die Corona-Krise hat nicht nur Schwächen und Missstände offenbart, sondern hier und da durchaus auch einen Modernisierungsschub ausgelöst, so z. B. bezüglich Digitalisierung. Insbesondere in der Schule ergeben sich Chancen, die Erfahrungen mit der Online-Beschulung zu nutzen und die Möglichkeiten der Digitalisierung konsequent auszubauen. Auch die Erfahrungen mit den zeitweilig zwangsweise verkleinerten Lerngruppen und dem Schichtunterricht sollten dazu genutzt werden, Modelle zu entwickeln, die auf Dauer die Bildung kleinerer Klassen ermöglichen. Dazu müssen die Ausstattung und Sanierung von Schulen Vorrang vor anderen baulichen Maßnahmen haben.

Die Corona-Krise hat das öffentliche Leben auf den Kopf gestellt und die Städte mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Welches sind vor dem Hintergrund dieser Krisen-Erfahrungen Ihre wichtigsten kommunalpolitischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre?



Susanne Fraund,
Bündnis90/
Die Grünen

Klimawandel nachhaltig aufhalten

Wir in Dorsten haben uns gemeinsam mit den Ratsfraktionen und der Verwaltung auf gemeinsame Vorgehensweisen verständigt, um unseren Beitrag zu leisten, die Corona-Auswirkungen einzugrenzen, zum Beispiel durch Telefonkonferenzen und Home-Office. Das war sehr erfolgreich. Den persönlichen Kontakt kann man aber nicht auf Dauer ersetzen. Die wissenschaftliche Erkenntnis, dass der Klimawandel auch ursächlich dazu beigetragen hat, dass das Corona-Virus freigesetzt wurde und weitere Viren nicht auszuschließen sind, bestätigt unser Ziel: Den Klimawandel nachhaltig aufzuhalten. Das heißt: weniger Flächen versiegeln, mehr Bäume pflanzen – die auch dem Klimawandel ertragen, emissionsarme Mobilität fördern wie Radwege, ÖPNV. Global gesehen ist der Anteil einer Kommune oder Kreises gering, aber in Summe mit anderen sehr bedeutungsvoll. Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen des Klimawandels so massiv spürt, doch die letzte Generation, die Maßnahmen dagegen einbringen kann.



Lutz Ludwig,
FDP

Herausforderungen wahrnehmen

Die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass Digitalisierung kein Hexenwerk ist, sondern ein wichtiger Faktor, um Kommunikation mit Bürgern auf diversen Plattformen zu ermöglichen. Als Freie Demokraten haben wir uns diesem Thema längst angenommen. Wir beabsichtigen, die Modernisierung vieler Lebensbereiche zu beschleunigen. Bildung, moderne Verwaltung, Mobilität der Zukunft, digitale Teilhabe, Arbeitswelt 4.0, Kunst und Kultur; vieles was wir analog kennen lässt sich transformieren. Im Mittelpunkt steht hierbei immer der Bürger. Unsere Aufgabe ist es, die Herausforderungen des immer schnelleren Wandels wahrzunehmen und ihnen mit Hilfestellungen, wo immer notwendig, zu begegnen. In unserem Fokus steht dabei die gegenseitige Unterstützung. Die Gemeinschaft weiter stärken und noch enger in Entscheidungsprozesse einbinden. Dies sehen wir als Auftrag an uns, für ein lebenswertes Dorsten, auch im Hinblick auf die Gewinnung neuer und auch jüngerer Bürger für unsere Stadt.

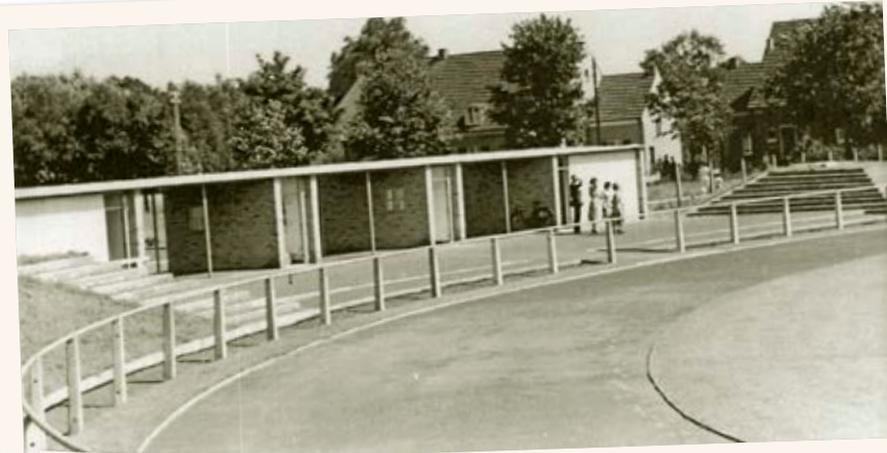


Ein erstaunlich runder Fußball

Das Torwandschießen im Fernseh-Sportstudio ist für die Dorstener Fußballer ein alter Hut. Das gab es hier schon vor 100 Jahren und hieß Fußball-Zielschießen. Die Anfänge des Dorstener Vereinsfußballs sind gespickt mit Merkwürdigkeiten und Problemen.

🔑 Kurz nach dem Krieg gründen sich im Raum Dorsten viele Vereine, vier bestehen noch heute: BVH Dorsten und Blau-Weiß Wulfen (seit 1920) sowie SuS Hervest-Dorsten und Rot-Weiß Dorsten (1919). Schon nach der Jahrhundertwende gibt es den ersten Verein mit „Preußen Dorsten“. Nach dem Krieg steigt das Interesse: DJK, Arbeitersportverein, Sportverein Hardt entstehen. Fußball ist auf dem Weg zum Volkssport.

Im Mai 1919 heben 30 Sportfreunde den S.V. Dorsten aus der Taufe, einen Monat später wird der SuS Hervest-Dorsten gegründet. Der erhält im Winter einen kräftigen Dämpfer: der Grundstückseigentümer pflügt den Sportplatz um. Im folgenden März versuchen einige Mitglieder, den Verein in „Sportclub Hervest“ umzubenennen. Ohne Erfolg. Die Mitgliederzahl wächst 1922 auf 100, doch in der Inflationszeit kommt der Spielbetrieb fast völlig zum Erliegen. Fassungslos muss der Verein 1925 erleben, dass die 1. Mannschaft



trotz 28:0 Punkte und 110:7 Tore nicht in die A-Klasse aufsteigen darf – aus nie restlos geklärten Gründen.

Anstoß auf der Viehweide

Im Herbst 1919 kicken die Kriegsheimkehrer auf Wulfens Viehweiden, bevor im folgenden Jahr 15 sportbegeisterte junge Männer des katholischen Jünglingsvereins, unterstützt von Kaplan Naendrup, einen Fußballclub gründen. Zunächst heißt der Verein „Concordia“ und die Vereinsfarben sind Schwarz-Rot. Als nach der Inflation wieder Schwung ins Spiel kommt, werden die Schalker Knappen zum Vorbild und der Verein nennt sich in „Blau-Weiß Wulfen“ um. Nicht nur die Dorstener Vereine schimpfen über ihn: „Bauernverein“.

Nach dem Spiel einer „wilden“ Mannschaft aus Holsterhausen gegen Schermbecker gründen am 6. Mai 1920 einige junge Leute den Ballspiel-Verein Holsterhausen (BVH), die katholische Kirchengemeinde stellt ein Gelände an

der Waldstraße zur Verfügung und im nächsten Jahr nehmen drei Senioren- und Jugendmannschaften den organisierten Spielbetrieb auf. Vereinswirt Willi Schmitz bietet ein Ackergrundstück an der Borkener Straße an, auf dem 1921 der Sportplatz eröffnet wird. Doch nach einigen Jahren schwindet das Interesse, nicht zuletzt wegen der Stilllegung der Zeche Baldur 1928 und des Stahlwerks Buderus Röchling. Die Aufforderung zum Zusammenschluss aller Dorstener Vereine wird 1933 nicht befolgt. Aber fast wäre es zur Auflösung des BVH gekommen. S.V. Dorsten und V.f.L. Dorsten schließen sich 1936 zusammen.

Mit dem Fahrrad zum Wettkampf

Der Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg ist schwer: Standard-Verkehrsmittel sind Fahrräder (bisweilen mit sandgefüllten Reifen), Spielkluften bestehen aus alten Bettbezügen, Fußballstiefel aus umgearbeiteten Arbeits-

Bilder aus vergangenen Zeiten zeigen den BVH Dorsten in den 1920er und 1960er Jahren. Auch ein 100 Jahre altes Bild vom SuS Hervest Dorsten haben wir ausgraben können (oben links).

schuhen, Fußbälle werden selbst gefertigt und sind dafür erstaunlich rund. 1945 beschließen 34 Sportanhänger die Wiedergründung von Blau-Weiß Wulfen, drei Jahre später wird auf zwei Generalversammlungen ernsthaft seine Auflösung diskutiert. Mit einem Kassenstand von 18,86 DM geht es ins Jahr 1949. Sieben Jahre später beginnt die Planung einer neuen Sportanlage, die im Mai 1965 eingeweiht wird.

Der V.f.L. Rot-Weiß Dorsten benennt sich 1951 in F.C. Rot-Weiß Dorsten um. Die Wiederherstellung des beschädigten alten Platzes zieht sich bis 1954 hin. Der SuS-Sportplatz kann schon 1945 mit großzügiger Hilfe der Schachtanlage Fürst Leopold wieder spielbar gemacht werden. 1966 wird nach vierjähriger Bauzeit der Ellerbruchsportplatz fertig.

Treffpunkt Schaufenster

Der BVH 1920 wird im September 1945 wieder ins Leben gerufen, einen Monat später hat er 80 Mitglieder. In den 1960er Jahren stürmt der BVH von Erfolg zu Erfolg, 1963 steigt er in die höchste Spielklasse des deutschen Amateurfußballs auf, die Verbandsliga Westfalen. Und der Verein ändert seinen Stadtteil-Namen. Jetzt ist er für die ganze Stadt da und heißt „BVH Dorsten“. Auch die Fußball-Fans auf der anderen Seite der Lippe (des „Jordans“) fiebern mit. Vor dem Textilgeschäft Schürholz am Marktplatz drängen sich am Sonntagabend die Menschen, um das Spiel und die Ergebnisse auf einer Tabelle im Schaufenster zu diskutieren. So goldene Fußballzeiten sieht Dorsten nie wieder.

Gert Eiben



Vom Straßenfußball auf den Platz

Fußball bleibt beliebt – das beweist der BVH Dorsten 1920 e.V. seit 100 Jahren. Auch im Jubiläumsjahr setzt der Verein auf ein gezieltes Jugendkonzept: Stärkere und schwächere Spieler verfeinern gemeinsam ihre Techniken.

„Moritz, Hände aus den Taschen und Körperspannung halten“, ruft Achim Donnermeyer vom Spielfeldrand aus. Der zweite Geschäftsführer im Jugendvorstand des BVH Dorsten 1920 e.V. begutachtet das Training der C-Jugendmannschaft mit kritischem Blick. Moritz streckt sich, nimmt Anlauf, schießt das runde Leder mit voller Wucht Richtung Tor – und trifft. Donnermeyer streckt zufrieden den Daumen hoch.

Dass auf dem Rasenplatz des BVH wieder geübt wird, war vor Wochen noch undenkbar: Das Corona-Virus hat auch den Vereinsbetrieb im März von heute auf morgen zum Erliegen gebracht. Unter Beachtung strenger Auflagen dürfen die Kicker seit Mitte Mai aber wieder trainieren. So ist beispielsweise Körperkontakt zwingend zu vermeiden, und der Mindestabstand von anderthalb Metern muss eingehalten werden. Auch die Handdesinfektion nach dem Training ist Pflicht. „Im Frühjahr haben wir nur zwei Trainings gehabt, die Saison ist mehr oder weniger gelaufen“, sagt Thomas Fries, zweiter Vorstandsvorsitzender des BVH und zieht resigniert die Schultern hoch.

Jugend wird gefördert und gefordert

Nichtsdestotrotz trainieren die zwölf- bis 14-jährigen Spieler auf dem Platz mit vollem Eifer, stärken ihre Beinkraft und üben das Schießen auf Tore. Die Jugendarbeit wird großgeschrieben beim BVH. Das Motto lautet: Vom Straßenfußball auf den Platz. „Wir wollen das reine Pölen hier im Verein technisch verfeinern“, erklärt Christian Heisterkamp, erster Kassierer im Jugendvorstand des BVH. So erlernen die Kids zum Beispiel ein bis zwei Finten pro Jahr. Dabei wird dem Gegner körperlich eine bestimmte Aktion suggeriert, dieser reagiert entsprechend, doch der Spielzug verläuft dann anders als erwartet. Seit 2018 verfolgt der Verein ein gezieltes Jugendkonzept für die F-, E-, und D-Junioren: „Wir setzen auf Förder-



Wir führen eigene Turniere durch, grillen zusammen oder fahren zu Auswärtsterminen. Das stärkt unsere Gemeinschaft.

Thomas Fries, zweiter Vorstandsvorsitzender des BVH

und Fördertraining“, erläutert Karsten Humme, erster Jugendleiter beim BVH. Das bedeutet: Im Fördertraining werden die schwächeren Spieler an das Niveau der Stärkeren herangeführt, im Fördertraining sollen die besseren Spieler noch besser werden. „Grundsätzlich achten wir sehr auf Ausgewogenheit und mischen gute und schwächere Spieler untereinander“, so Humme.

Bekanntestes Mitglied ist heute Bundesligistin

Und der Ansatz geht auf: So konnte der Club seine Mitgliederzahl an Kindern und Jugendlichen von 130 auf rund 180 steigern, die Kids machen den größten Anteil im Verein aus. Dabei sind alle Altersklassen hier vertreten – von den Minikickern ab vier Jahren bis hin zur A-Jugend. Dabei spielen hier sowohl Jungen als auch Mädchen, wenngleich letztere in der Unterzahl bleiben. Jedoch: Das erfolgreichste Mitglied des BVH ist Dörthe Hoppius, die 24-jährige Stürmerin hat das Kicken in Dorsten erlernt und spielt heute im Sturm des FC Sande in der Fußballbundesliga der Frauen.

Tradition und Leidenschaft

Natürlich hält der BVH auch sein Vereinsleben hoch: „Wir führen eigene Turniere durch, grillen zusammen zum Abschluss der Saison oder fahren zu Auswärtsterminen. Das stärkt unsere Gemeinschaft“, sagt Fries stolz. Die große Feier zum 100-jährigen Vereinsbestehen fällt im Jubiläumsjahr leider den Corona-Auflagen zum Opfer und muss verschoben werden. Fries resümiert: „Das ist mehr als traurig, denn wir hatten schon alle Werbemittel mit 2020 produzieren lassen. Doch wir bleiben unserem Grundsatz treu: Der BVH spielt Fußball mit Tradition und Leidenschaft!“

Katrin Schnelle

— INFO —

www.bvh-dorsten.de

Das Jubiläum wird nun ein Jahr später gefeiert: vom 13. bis 16. Mai 2021. In der nächsten Ausgabe stellen wir den Blau-Weiß Wulfen vor, der dieses Jahr ebenfalls 100 Jahre alt wird.

Hoch konzentriert beim Training der C-Jugendmannschaft: Moritz Heisterkamp.



Dorstener Werkstatt– Aufbruch in die Zukunft

**Ein Feuer zerstörte Ende 2018
einen Großteil der Diakonie
Werkstatt in Wulfen. Nun wird
sie neu aufgebaut.**



Der 15. Oktober 2018 war ein tiefer Einschnitt. Ein Feuer brach in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Diakonie in Wulfen aus – und es wurde ein Großbrand. Das Gebäude musste so schnell wie möglich geräumt werden. Eine Welle der Hilfsbereitschaft erreichte die Diakonie während und nach dem Brand. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den umliegenden Firmen haben sich ganz toll um die Beschäftigten gekümmert und wir wurden durch viele Aktionen unterstützt“, berichtet Michael Wiese, Öffentlichkeitsarbeit Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. „Die Tatsache, dass bei dem Brand keiner der 225 Beschäftigten der Werkstatt verletzt wurde, ist immer noch ein Grund zu großer Dankbarkeit.“

Für die Beschäftigten war die Zeit nach dem Brand alles andere als einfach. Eine von ihnen, Judith Otte aus Marl, war zwar bei dem Brand nicht vor Ort, verlor aber durch das Feuer zunächst ihren gewohnten Arbeitsplatz und damit auch den Kontakt zu lieb gewonnenen Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam mit anderen Beschäftigten aus Wulfen konnte sie in eine der anderen elf Werkstätten im Kreis Recklinghausen umziehen und war vorübergehend in der Werkstatt in Waltrop beschäftigt. Ein gutes Angebot zur Fortsetzung der Arbeit. Aber auch ein viel längerer Anfahrtsweg zur Arbeit und der Verlust ihres gewohnten Umfelds.

Willkommen in Lembeck

Um eine Alternative für die Dorstener Werkstatt zu schaffen und der Diakonie aus der Not zu helfen, stellte die Stadt Dorsten die leerstehende Laurentiuschule in Lembeck zur Verfügung – ein wahrer Glücksfall. „Wir sind hier in Lembeck mit offenen Armen empfangen worden“, erzählt Benedikt Forst, Mitarbeiter im sozialbegleitenden Dienst in der Werkstatt. „Es gab Brot und Salz zur offiziellen Eröffnung am 11. Oktober 2019 und seitdem auch gemeinsame Aktionen mit dem Bürgertreff Lembeck.“ Judith Otte war mehr



Christoph Marienboom und Jürgen Ruttert von der Diakonie sehen dem Neubau mit großen Erwartungen entgegen.

als erleichtert, als sie im September 2019 in die Laurentiuschule umziehen konnte. „Ich freue mich so, dass wir jetzt hier sind. Hier ist es wirklich schön.“

Mund-Nasenschutz-Masken genäht

In der Laurentiuschule arbeiten derzeit 80 Beschäftigte in den Bereichen Montage, Textil und Hauswirtschaft. In der Corona-Krise wurden am Standort Lembeck auch viele Mund-Nasenschutzmasken genäht. Insgesamt haben alle Standorte der Recklinghäuser Werkstätten über 35.000 Stück produziert. Die Flexibilität der Werkstatt, auf Bedarfe angepasst zu produzieren, ist aktuell ein großer Vorteil. „Leider sind durch Corona aber auch Lieferketten unter- oder sogar weggebrochen“, sagt Julien Corzilius, der seit Februar 2020 neuer Leiter der Werkstatt am Standort Dorsten-Wulfen ist. Nach coronabedingter Schließung läuft die Produktion in der Werkstatt seit dem 18. April wieder an. „Wir produzieren für Industrie und Handwerk. Zertifiziert und in hoher Qualität“, erklärt Corzilius. Für den Standort Lembeck und alle weiteren elf Werkstätten hofft die Diakonie

nun darauf, bald wieder für bestehende und neue Auftraggeber produzieren zu können. „Es sind noch Kapazitäten frei und wir freuen uns über Aufträge“, so Corzilius.

Auf in die Zukunft

Für die neue Werkstatt, die auf dem mittlerweile vom Bauschutt befreiten Gelände an der Thüringer Straße in Wulfen entstehen wird, hofft man bei der Diakonie auf einen baldigen Baubeginn. Konzeptionell wird hier ein modernes pädagogisches und bauliches Konzept verfolgt – auch unter Berücksichtigung digitaler Technik. „Wir sehen dem Neubau mit großen Erwartungen entgegen“, so Christoph Marienboom, technischer Leiter der Werkstätten. „Unsere Aufgabe ist es, Menschen mit Behinderungen auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten. Dafür haben wir sehr gute Voraussetzungen.“

Christine Alder

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

www.diakonie-kreis-re.de

—INFO—

Ehrenamtlich die Heimatstadt stärken

Als der Corona-Lockdown Mitte März auch die Dorstener Läden zur Schließung zwang, setzten acht junge Menschen ein Zeichen der Solidarität: Sie gründeten die Initiative eindorsten e.V.

„Wir fanden, dass es an der Zeit war, der Stadt etwas zurückzugeben“, erklärt Hendrik Gottschalk das Engagement. So rief der gebürtige Dorstener gemeinsam mit seinen drei Mitstreitern Vicky Wrobel, Paul Tüshaus und Jan Owiesniak Ende März die Aktion „eindorsten“ ins Leben. Ziel sollte es sein, die ortsansässigen Einzelhändler, Dienstleister und Gastronomen während der coronabedingten Schließung ehrenamtlich zu unterstützen. Freunde der vier Initiatoren waren so begeistert, dass sich einige Tage später auch Lucas und Lennart Schlotmann, Lukas Havighorst und Michel Joswig tatkräftig anschlossen – der Verein eindorsten e.V. wurde aus der Taufe gehoben.

Gutscheinverkauf sorgte für Umsatz

Die Ursprungsidee sah das Angebot einer digitalen Plattform vor, über die lokale Läden Gutscheine an die Dorstener Bürgerinnen und Bürger verkaufen können. Diese sollten nach Wiederöffnung einlösbar sein, von den Einnahmen konnten die Läden währenddessen einen Teil ihrer laufenden Kosten bezahlen. Wer sich als Unternehmer beteiligte, musste lediglich die Transaktionskosten tragen. „Da wir selber alle in den verschiedensten

Bereichen selbständig arbeiten, konnten wir mit vorhandenen Ressourcen das Projekt in kürzester Zeit stemmen“, sagt Gottschalk stolz. So stand bereits nach drei Tagen der erste Webshop, der in Windeseile online ging. Breit angelegte Präsenz in den sozialen Netzwerken schaffte zusätzliche Aufmerksamkeit. So kamen bis Ende Mai insgesamt mehr als 35.000 Euro an Einnahmen über die Gutscheine zusammen. „Diese erste Aktion hat uns gezeigt, dass wir schnell und agil handeln können. Auf den Erfolg und das erste positive Gefühl für eindorsten wollen wir unbedingt aufbauen“, resümiert Paul Tüshaus.

Unternehmernetzwerk als Multiplikator

Als die Geschäfte Ende Mai wieder geöffnet wurden, endete der Gutscheinverkauf. „Der Verein wurde jedoch gegründet, um zu bleiben“, sagt Gottschalk nachdrücklich. Jetzt will das Team rund um eindorsten die Stadt in den kommenden Monaten mit neuen Aktionen weiterbringen: „Wir fördern beispielsweise die deutsche Organisation It's for Kids. Hier geht es darum, sehr kreativ Spenden wie alte Handys und Druckerpatronen zu sammeln. Die Erlöse dafür fließen in Projekte für vernachlässigte und missbrauchte Kinder“, so Michel

Joswig. Über It's for Kids sollen auch Kinder in Dorsten unterstützt werden. Spendenboxen werden unter anderem bei den rund 103 Unternehmern aufgestellt, die das Netzwerk von eindorsten e.V. mittlerweile umfasst.

Flexible Unterstützung lokaler Projekte

Auf feste Ziele hat sich eindorsten jedoch nicht festgelegt: „Durch unsere flexiblen Strukturen können wir uns anpassen und immer wieder neue Wege lokaler Unterstützungsmöglichkeiten beschreiben. Wir sind da absolut offen“, sagt Joswig. Aktivitäten könnten beispielsweise auf Events ausgerichtet werden, so in Form eines Stadtstandes oder im Rahmen einer Spendengala. Auch T-Shirts mit dem eindorsten-Logo sind im Verkauf und beweisen, für welche Stadt das Herz ihrer Träger schlägt. „Auf jeden Fall sind wir ein Verein für junge Menschen zwischen 20 und 30, die mit frischen Ideen ein gutes Gegengewicht zu bestehenden Angeboten schaffen wollen“, bringt es Tüshaus auf den Punkt.

Katrin Schnelle

www.eindorsten.de

— INFO —



Henrik Gottschalk (l.) und Paul Tüshaus wollen mit ihren Mitstreitern die Stadt Dorsten mit neuen frischen Ideen stärken.

Geführte Stadtrundgänge starten wieder

Wie viel Kunst steckt eigentlich in Dorstens Plätzen, Straßen oder Grünanlagen? Welche Spuren hat Ehrenbürgerin Tisa von der Schulenburg in der Innenstadt Dorstens hinterlassen? Und wie hat die einhundert Jahre alte Bergbaugeschichte Dorstens den Stadtteil Hervest geprägt? Die geführten Stadtrundgänge in Dorsten sind wieder gestartet – natürlich unter den aktuellen Sicherheitsauflagen zum Infektionsschutz. Die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 15 Personen begrenzt und die Gäste müssen genügend Abstand zum Stadtführer und zu den anderen Besuchern wahren. Die beliebten Hanserundgänge werden ohne Aufenthalt und Umtrunk im Alten Rathaus stattfinden, das Gebäude wird lediglich besucht und erklärt.

—INFO—

Alle Termine in den Sommermonaten unter
www.stadtinfo-dorsten.de



Das muss DORSTEN ERLEBEN

SAMSTAG | 25.07.

15:00
Märchenerzählung für Kinder: **Fabulix'**
Märchenstunde
Bürgerpark Maria Lindenhof

SAMSTAG | 08.08.

GANZTÄGIG
Schultütenfüllaktion
Altstadt

SAMSTAG | 05.09.

20:00
Matthias Reuter, Vorpremiere des
neuen Programms, Das LEO
(Fürst-Leopold-Allee 709)

Alle Veranstaltungen werden im Kontext der
aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie
nur unter Vorbehalt angekündigt.

Schöne Ferien

wünscht der
Vest-Fuchs!



Endlich wieder gemeinsam

Cartoon von
Claudia Esser für
VEST ERLEBEN.



Entscheiden ist einfach.



Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll mit
einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Autokredit.



Kurzurlaub um die Ecke!

Sommerzeit in Herten.
Freizeitspaß garantiert.



copa ca backum

Über den Knöchel/Teichstraße • 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 30 73 10 • www.copacabackum.de